

Seignepreis:
Kamisch 30 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75 und befristet.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für außer-
wöhnlich 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeitzeile 50 Pfg., für außerwöhnlich 60 Pfg. Zeitzeilen
gehört pro Laufzeit Mk. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Mittwoch: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — Wochentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die illustrierten „Bittereblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 95.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Freitag, den 24. April 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Zur Krankenkassengesetz-Novelle.

Der Bericht der Kommission ist nun endlich im Druck erschienen und dem Plenum des Reichstages unterbreitet worden. Wahrscheinlich wird die zweite Verathung sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, und es ist sehr fraglich, ob das Gesetz noch in dieser Session zu Stande kommen kann. Es wäre dies sehr zu bedauern, da die Novelle für die Krankenunterstützung Genießenden sehr viele vortheilhafte Bestimmungen enthält, indem die Kommission diejenigen des Entwurfs noch erheblich verbessert und erweitert hat. In der Kommission wurden namentlich diejenigen Bestimmungen heftig angefochten, welche sich auf die Aufsicht über die Krankenkassen beziehen. Mit dieser Aufsicht verhält es sich folgendermaßen:

Die Kommission nahm vor allen Dingen einen Zusatzantrag zu § 35 des geltenden Gesetzes an, nach welchem der Vorsitzende des Krankenkassenvorstandes solche Beschlüsse der Kassenorgane (mit aufschiebender Wirkung und unter Angabe der Gründe) zu beanstanden hat, welche gegen die gesetzlichen und statutarischen Vorschriften verstoßen, und zwar soll die Beanstandung mittelst Berichtes an die Aufsichtsbehörde erfolgen. Ferner strich die Kommission die Bestimmung der Vorlage, daß zum Amte eines Schöffen unfähige Personen nicht in den Vorstand oder als Rechnungs- und Kassensführer berufen werden können; aber sie verpflichtete dafür die Aufsichtsbehörde, solche Personen aus ihrem Amte zu entfernen, gegen welche auf Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter oder auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt ist, und zwar schon dann, wenn das Hauptverfahren wegen eines solchen Vergehens oder Verbrechens bereits eröffnet ist. Dagegen genehmigte die Kommission die Bestimmung der Novelle, welche der Aufsichtsbehörde das Recht ertheilt, Vorstandsmitglieder, Rechnungs- und Kassensführer ihres Amtes zu entheben, wenn sich dieselben einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht haben. Sie fügte nur die Einschränkung hinzu, daß den Betreffenden vorher Gelegenheit zu etwaiger Rechtfertigung gegeben werde. Die Kommission beschloß auch einen Zusatz, wonach die Kasse selbst die Dienstordnung zu bestimmen hat, durch welche die Rechtsverhältnisse und die allgemeinen Anstellungsbestimmungen der Kassenbeamten festgestellt werden, vorbehaltlich der Genehmigung derselben durch die Aufsichtsbehörde.

Alle diese selbstverständlichen Bestimmungen stießen auf den entschiedensten Widerstand einzelner Kommissionsmitglieder. Der Vorwurf, daß in diesen Aufsichtsbestimmungen eine Beschränkung der Selbstverwaltung liege, ist ganz unverständlich. Denn allerwärts, auch im Kommunal- und Provinzialverwaltungsdiens werden solche verantwortungsvollen Stellen nur mit auch moralisch genügend qualifizierten Personen besetzt und überall ist auch die Möglichkeit der Ent-

hebung der geschwändig handelnden Personen vom Amte vorgesehen. Der Staatssekretär Graf von Posadowsky wies auch in der Kommission mit Recht darauf hin, daß solche Bestimmungen bei der Invalidenversicherung bereits bestehen, ohne daß Jemand einen Fall anführen könne, in welchem Mißbrauch mit denselben getrieben worden sei. Er nannte es einen großen Fehler, daß die Krankenkassenorganisation ohne ausreichende Garantien gegen finanzielle Schädigung konstruiert worden sei, und konstatierte, daß viele Fälle bekannt geworden, in denen durch eigenmächtig, willkürlich oder unredlich handelnde Vorstandsmitglieder, Kassens- oder Rechnungsführer Krankenkassen und Versicherte erheblich benachtheiligt worden seien. Zur Illustration dieser Behauptung theilte ein Bundesrathsvertreter der Kommission eine Reihe von Einzelheiten mit und wies darauf hin, daß schon bei kaum zwei Duzend dieser Einzelfälle die Gesamtsumme der ermittelten Fehlbeträge sich auf ca. 170 000 Mark belaufe, mit dem Hinzufügen, daß die bisherigen Handhaben so ungenügend seien, daß kürzlich ein mit Zuchthaus bestraffter alle Instanzen anrufen konnte, um auf Grund des bestehenden Gesetzes seine Verurteilung zum Vorsitzenden des Vorstandes einer reichsgesetzlichen Krankenkasse zu bewirken. In der Kommission machte sich auch eine Strömung geltend, welche für die Arbeitgeber ein Vetorecht in Geldstrafen und bei Anstellung ungeeigneter Elemente verlangte. — Eine große Mehrheit wird die Kommissionsfassung der Novelle im Reichstag gewiß finden. Es fragt sich nur, ob noch in dieser Session, d. h. ob noch im alten Reichstage.

Die Söhne der Minister.

Es ist mit der französischen Staatsgröße eine wunderbare Geschichte; den Aergern, den andere Leute ihnen nicht zufügen können, den Befolgen ihnen ihre Söhne, Schwiegersöhne, Neffen u. s. w. Die Republik, die alle Lasten der napoleonischen Willkürherrschaft vernichtete, sah in diesem Punkte schlimmere Zustände entstehen, als sie vor 1870-71 geherrscht hatten. Napoleon III. mußte den Günstlingen seiner Gemahlin nachgeordneten manchen Spielraum lassen, aber von seinen Verwandten hielt er nicht viel. Sie bereiteten ihm jenseit Aergern, daß er sich zu ihrem Besten nicht mehr in Unkosten zu stürzen brauchte. Besonders galt das von seinem Vetter und nächsten Verwandten, dem Prinzen Jerome Napoleon, und Napoleon III. hat mit Bezug auf diesen einen ausgezeichneten Witz gemacht. Der kleine Prinz Louis Napoleon fragte seinen Vater einmal nach dem Unterschied zwischen den Worten „accident“ und „incident“. Der Kaiser antwortete: „Wenn Onkel Jerome ins Wasser fällt, so ist das ein accident; kommt er aber wieder heraus, ein incident“. Das war bedeutsam genug.

„Und unter dieser Flagge erlaubt sich der junge Herr so manche Ausbreitung, die eines Edelmannes ebenso unwürdig ist, wie sie leicht üble Folgen nach sich zieht. Bedenken Sie bloß die Geschichte mit dem Ponnywagen! Um Haarebreite hätte die tolle Fahrt für die Insassen des Gespannes verhängnisvoll werden können. Und nachher die Angelegenheit mit der Annemarie. Das arme Ding grämte sich fast zu Tod über den Bubenstreich.“

„Aber dennoch hat er, seinem rauhen Aeußeren zum Troste ein goldenes Herz“, unterbrach sie gereizt das junge Fräulein, also das Zeichen gebend, daß sie das Gespräch beendet sehen möchte. Schweigend sehter sie den Weg fort. Es trankte sie sichtlich, ein so wenig schmeichelfhaftes Urtheil von maßgebender Seite über ihr Mädchenideal zu vernehmen und doch mußte sie Mademoiselle im Geheimen in allen Stücken beistimmen. Wie kam sie ihn den Souffleur, den gestrichelten Tüllkopf, den beim geringsten Anlasse ungebändigter Jähzorn, maßloser Grimm beherrscht und den sie dennoch liebt mit der vollen Gluth eines unberührten sechszehnjährigen Herzens, heirathen? Sollte sie wiederum andererseits Muth und Kraft genug besitzen, ein gegebenes Wort zu lösen, vorausgesetzt, daß Leopold Friedrich das seine hielt? Und wenn den wilden Junker sein voreilig gegebenes Wort gereute, er es zum Bruche zwischen ihnen kommen ließe, wie würde sie den Schlag, der sie aus heiterem Himmel trafe, ertragen? Sie liebte Vetter Leopold Friedrich von Dürow seit einer Reihe von Jahren, fühlte sich schon zu dem tapferen Kameraden hingezogen, als sie kaum die schwachen Füßchen auf den Erdboden zu setzen vermochte und der eigenartige, nur ein wenig ältere Junge ihr die ersten Geheerfuche beibrachte. Diese Zuneigung war mit der Zeit gewachsen, bis das aufsprießende junge Mädchen mit einem Male unter heftigem Erdröthen wahrnahm, daß es mehr als eine geschwisterliche Neigung sei, die sie zu dem tollkühnen Vetter hingog. Und Fritz, liebt er sie eben so wahr und aufrichtig? Er hatte ihr bei seinem letzten Hiersein manchen Beweis des Gegentheils geliefert. Datte in auffälliger Weise Getrübde von Dohensfels bedroht, trodtem er ihr „Jawort“ hatte. Nur ganz im Geheimen, ganz leise, ganz verstoßen nannte er sie bisweilen seine kleine Braut, sein süßes Herzblatt und das hatte stets so unendlich weich, so zärtlich geklungen. Vielleicht war das Puffiren mit anderen nur

Die Würdenträger der heutigen Republik denken in diesem Punkte anders. Die Herren Minister nehmen gern ihre nächsten Anverwandten, auch wenn sie vorher niemals im Staatsdienst gestanden haben, als Chef ihrer persönlichen Kanzleien, oder für einen sonstigen Vertrauensposten mit ins Ministerium, verschaffen ihnen auch häufig später, wenn eine Cabinetskrisis bevorzustehen scheint, ein einträgliches, dauerndes Staatsamt, und die jungen Herren leben dann wirklich „wie Herrgott in Frankreich“. Für die eigentliche Arbeit sind die ein für allemal angestellten Beamten da, sie repräsentiren, lassen sich als einflußreiche Personen feiern und suchen allerlei einträgliche Nebengeschäfte einzuleiten.

Das ist schon oft dagewesen, aber die Sitte besteht weiter, und die Franzosen finden dabei nicht das Geringste, so lange es keinen offenkundigen Skandal giebt. Jetzt ist gleich gegen zweier Minister Familien-Angehörigen eine solche Anschulldigung erhoben. Der Sohn des Ministerpräsidenten Combes und der Schwiegersohn des Handelsministers, Herr Saint, sind beschuldigt, den mit der Ausweisung bedrohten Karthäuser-Mönchen gegen hohe Bezahlung ihren Einfluß direkt oder indirekt zur Verfügung gestellt zu haben. Ein Duzend Abgeordnete, die auch offene Hände, aber leere Portemonnaies haben, sollen noch mit bei dem Geschäft sein. Es wird kaum in allen und jeden Punkten nachzuweisen sein, daß diese Söhne ihrer Väter eine solche Geschichte eingeleitet haben, aber den Franzosen erscheint der Vorgang ganz und gar nicht als unglaublich, oder seltsam. Wenn es diese beiden Herren nicht gewesen sein sollten, sie hätten es recht gut sein können! Jedenfalls darf man in Zukunft noch Einiges erwarten, und daselbe gilt von den Dingen, die in und aus der Humbert'schen Schwindelaffäre noch zur Erzählung gelangen werden.

Die Geldgier ist ein charakteristisches Zeichen der dritten Republik. Aus dem „Civilleben“ des Erbkaisers Gambetta werden sehr arge Dinge aus seiner Betheiligung an allerlei Geschäften erzählt, für welche der französische Staat die Kosten zu tragen hatte. Und namentlich war das der Fall bei der französischen Expedition nach Tunis, die zu Gunsten einer Bankiergruppe auf Gambettas Betreiben erfolgte. Unter der Präsidentschaft des Marschalls Mac Mahon passirten genug tolle Geschichten; der alte Soldat hielt die Finger rein, aber es war ihm unmöglich, diese Geschäfte in den Ministerien zu vereiteln. Und nun erst unter dem Präsidenten Greby, als der Panamastandal anhub, als im präsidentlichen Elysepalaste es soweit kam, daß Grebys Schwiegersohn, Wilson, die Lieferanten seiner Familie mit Orden bezahlte! Nachher wurde, wie es hieß, mit eisernen Fesseln gefesselt; die neuesten Vorgänge zeigen, daß die Personen gewechselt haben, die Sache aber geblieben ist.

Und wie bei den Ministern, so bei den Abgeordneten und hervorragenden Politikern. Frankreich bildet noch immer,

ein Tric von ihm, sie sinnlos eiferluchtig zu machen, vielleicht die Ausbeute seines fleghaften Zustandes, wie Mademoiselle sich auszubräuen beliebte. Doch halt, sie wird sich revanchiren. Seine Neigung zu ihr einer Probe unterwerfen. Sie hat nicht umsonst in letzter Zeit alle Romane aus der elterlichen Bibliothek, deren sie irgendwie habhaft werden konnte, verschlungen, um nicht ihre Lehren daraus zu ziehen. Auch sie wird seine Eiferlucht herausfordern, seine Eitelkeit verletzen. Alsdann blieb abzuwarten, wie er sich zu der Sache stellte. Sie hatte die Mittel hierzu in Händen und beschloß die Comédie thématisch bald zu inszeniren. Mit einem schmunzelnden Lächeln über die brillante Idee wirft sie das blonde Köpfchen in den Nacken, daß die Waden nur so flattern, während sie sich anschickt, Br. Vetter durch den breiten Thorweg der elterlichen Besingung zu folgen.

„Was ist's geworden und ein gar wunderlicher Abend umlagert die Erde, goldschimmernde Reflexe wirft der Mond auf frischgrünendes Gezeig. Geheimnißvoll rauscht's in Busch und Zweig, leiser Frühlingshauch läßt die Häupter hunger, fähner emporsprießender Blümelein. Von allem dem merken die beiden Knaben nichts, die dort im Erlengebüsch nahe am silberhellen Teiche, der den Park des Herrn von Werner schmückt, sich in kampflustiger Stellung gegenüber stehen.“

„Arno, gesthehe, Du liebst sie?“

„Hält mir gar nicht ein, Leopold Friedrich“, entgegnete der Andere mit erbeuchelter Gleichgültigkeit im Tone.

„Du hast sie aber geküßt, meine Braut?“

„Wenn sie Deine Braut ist, so halte sie besser in Ehren und teile nicht mit jeder Einzelnen.“

„Das geht Niemanden was an als mich allein“, leuchte der Andere, jorntroth im Gesicht. „Gesthehe, Du hast sie doch geküßt, gesthehe?“ Der Ankläger ist auf sein bis d. bis losgestürzt und hält ihn mit eisernen Krallen umfassen.

„Daß loß, Leopold Friedrich.“

„Gesthehe, Arno von Wollingshausen.“

„Daß loß, ich bitte, ich flehe Dich an.“

„Dast Du sie geküßt?“

Immer fester umschließen ein paar eiserne Fäuste die Gurgel des anderen, immer stockender geht der Athem des bedauernswürdigen Opfers.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Junge Liebe.

Skizze von H. Strahlenberg.

Die höhere Mädchenschule ist aus. Dinaus stürmt mit jugendlichem Ungestüm die kleine lebensfrohe Schaar über den mit blühenden, in der Sonne schimmernden Kies bestreuten Hof dahin, an den vieljährigen langjährigen Platanen vorbei, die bis zum Ausgange eine Allee bildend ihn umsäumen. Durch das mächtige gusseiserne Thor, welches die Schule von der Außenwelt trennt. Etwas langsamer als alle anderen geht eine bereits dem Vordischalter angehörende Schülerin. Ihre Gestalt überragt die der Genossinnen. In Haltung und Gangart prägen sich eine unerkennbare Würde aus, fähig ragt die fein geformte Nase aus dem, von blonden zierlichen Locken umrahmten Gesicht hervor. Eine Weile blickt sie spähend rings umher, brendig leuchtet es soeben in den tiefblauen Kinderaugen auf. „Ah, sieh doch Frä. Vetter! Das nenne ich Wort halten. Ich hätte Sie heute kaum erwartet, wo es doch durch die Ankunst der fremden Gäste soviel zu thun giebt.“

„Wie sollte ich nicht?“ meinte ernst die Dame. „Dabe ich doch Ihrer Frau Mutter mein Ehrenwort verpandte, Sie jederzeit, was auch sein und kommen möge, von der Schule heimwärts zu geleiten und ein einmal gegebenes Wort, es muß uns heilig sein.“

„Sind sie schon angekommen?“ frag lebhaft das kleine Fräulein, mühsam verhaltenen Jubel im Tone.

„Ja“, sagte kurz die Begleiterin.

„Wie finden Sie Fritz?“

„Ich finde, um die Wahrheit zu gestehen, Ihren Vetter Leopold Friedrich auffällig zu seinem Nachtheil verändert.“

„Das sind die Fliegjahre!“ entgegnete altflug das junge Mädchen vor Unwillen bis unter die Haarwurzeln erröthend.

„Das sagen sie alle“, meinte die ältere Begleiterin.

wie mancher andere romanische Staat, ein Land der Mique. Aus einer Hand wandern die Köffel zum Schöpfen aus der großen Staatsküchle in die andere, und wird's nicht gar zu bunt getrieben, dann schweigt man schon. Nur, wenn ein rücksichtsloser Feind gereizt wird, giebt's zuweilen Värm, oder aber wenn ein ganz schneidiger Untersuchungsrichter kommt.

Paris hat, das weiß man dort sehr genau, ausgezeichnete, scharf denkende und handelnde Juristen, die schon manches anders machen könnten. Aber sie werden nur zu bald nach anderswohin höher befördert; wer gar zu offen schmutzige Wäsche waschen will, der paßt nicht an die Seine hin.

L. St.



* Wiesbaden den 23. April 1903.

Deutschland und Amerika.

Die Nachricht, daß amerikanische Matrosen zur Teilnahme an der Kieler Ruder-Regatta eingeladen werden sollen, wurde dem „V. L.“ zufolge in amtlichen Kreisen Washingtons mit großer Befriedigung aufgenommen. Präsident Roosevelt versicherte vor seiner Abreise dem Gefandten Speck von Sternburg, er sowie das Cabinet würden bestrebt sein, die besten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu fördern.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Der „Chemn. Allg. Ztg.“ wird aus Wien von angeblich zuverlässiger Seite gemeldet: In der hiesigen Hofgesellschaft courtoisieren seit einigen Tagen Gerüchte über die zukünftige Stellung der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen, nach welchen der Kronprinz der Ansicht zuneige, daß, wenn eine Ausöhnung der Prinzessin mit dem Vaterhause erfolgt sei, auch eine solche mit ihm nicht unmöglich sein könne. Sein Verharren bei dieser Ansicht im Hinblick auf die Konsequenzen hinsichtlich der Thronfolge soll einen Konflikt zwischen dem König und dem Kronprinzen mit der Einsetzung des Bassus von der „längst im Stillen tief gefallenen Frau“ in das bekannte Manifest des Königs hervorgerufen haben. Während der Anwesenheit des Königs Georg in Wien sollen neue wichtige Besprechungen in dieser Angelegenheit geplant und dabei auch verschiedene vom Wiener Hofe unterbreitete Vorschläge in Bezug auf den zukünftigen Wohnort der Prinzessin erwogen werden.

Gräfin Lonyay.

Den Brüsseler Blättern zufolge steht eine Verständigung zwischen dem König und der Gräfin Lonyay sowie mit den übrigen Erben der Königin Henriette unmittelbar bevor.

Exkapitän Dreyfus

hat an die französische Regierung das Ersuchen gerichtet, eine offizielle Enquete über die neuen Thatsachen einzuleiten, welche durch den Brief Bourbonnes, das Bordereau und andere Vorurtheile aufgedeckt wurden, die geeignet sind, eine Revision herbeizuführen und die durch Jaures in der Kammer enthüllt wurden.

Die Lage der Congregationen in Frankreich.

Aus Grenoble ist in Paris eine Resolution eingegangen, worin die Haltung der Regierung betreffs des Vereinsgesetzes gebilligt, zugleich aber bedauert wird, daß die Regierung sich bisher nicht entschlossen habe, die französische Gefandtschaft beim Vatikan und das Kultus-Budget abzuschaffen. Die Regierung wird ferner aufgefordert, alle Gesuche von Congregationen um Aufenthaltserlaubnis in Frankreich abzulehnen und eine Trennung zwischen Kirche und Staat mit allen ihren

„Nun wirst Du wohl?“
„Ja, los, sage ich Dir.“
„Gedenke Gesetze!“
„Und wenn ich sie geküßt hätte? Hast Du nicht jüngst in der Vorwerkischen Abendgesellschaft Gertrude von Hohenfels, meine Flamme, im Arme gehabt?“
„Das war Spaß.“
„Und meines war auch Spaß! Und nun laß mich los, sonst rufe ich um Hilfe.“

Mit einer verzweifelten Anstrengung versucht sich Arno loszureißen. Umsonst! Immer energischer drücken die jungen, kräftigen Jünglinge.

„Geküßt, geküßt hat er sie. Das soll er büßen. — Meine, meine Braut — geküßt, geküßt —“

Eine Viertelstunde später beugt sich Leopold Friedrich über eine starke, zusammengeknüllte Hülle. So hat er es nicht gemeint, so nicht. Das war nicht mehr Flegelrei, wie man sonst seine tollen Streiche rücksichtslos zu benennen pflegte, das war ernst, bitterer Ernst. Er hat in einer Umwandlung blinder Eifersucht eine junge hoffnungsvolle Menschenblume in der Blüthe vernichtet. Das fordert Sühne. Festiges Schluchsen begleitet die furchtbare Erkenntnis. Alsdann eine kurze, anheimliche Pause. Tiefes nächtliches Schweigen in den Erken rings umher, auf das ein leises, vorsichtiges Auseinanderbiegen der Aeste ein Vorkatzen auf weichem Boden, ein tiefes, banges Aufseufzen, ein bestiger Plump in's Wasser folgt, den das Echo am jenseitigen Ufer dumpf bröhnend wiedergiebt. Ein Zusammenschlagen der empörten Wellen und stille Wuth auf der mondbeschiedenen Wasserfläche; so stille, als hätte nicht der leiseste Schatten von Unbehagen dieses prächtige Stückchen Frühlingserde gestreift. Im Erlangebüsche aber da dehnt und reckt sich eine zusammengeknüllte Anabengegestalt empor, läßt den verfürten Blick über die nächtliche Umgebung schweifen und wendet sich hierauf mit fest unheimlicher Hast dem Wohnhause zu, um von da aus Hilfe für den ertrinkenden Freund zu holen. „So hat er es nicht gemeint, nicht so“, murmelt dabei die tiefblasse Lippen. Erst hat er auf Ada's Befehl gehandelt, dann aus eigenem Antriebe den interessanten Flirt auf Kosten des Anderen fortgesetzt. Während es seinerseits nur eines einzigen erklärenden Wortes bedurfte, bedurfte te, den tollkühnen Kameraden vor dem Neuesten zu bewahren.

Folgen herbeizuführen. Die Resolution wurde einem Ausschuss zur Verathung überwiesen.

Der Generalrath von Bourges beschloß, die Regierung zu ersuchen, Maßregeln zu treffen, um die aufgelösten Congregationen zu verhindern, sich neu zu bilden, sowie von jeder sich dem Unterricht widmenden Person die Vorlegung eines Zeugnisses über genügende Kenntnisse zu fordern.

Der Streik in Marseille.

Die ausländischen Arbeiter in Marseille haben an die Rheder ein Schreiben gerichtet, worin eine neue Zusammenkunft zwischen dem Streik-Komitee und den Rhedern zwecks Herbeiführung eines Compromisses verlangt wird. Die Antwort der Rheder steht noch aus. Sollte sie ablehnend lauten, so dürfte der Ausstand eine ernstere Gestalt annehmen.

Der Ministerwechsel in Italien.

Der König von Italien hat die Demission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, G. Prinetti, angenommen. Zum Nachfolger Prinetti's wurde der bisherige Marineminister Viceadmiral C. Morin ernannt. Prinetti, der 1848 geboren ist, gehörte dem Kabinett Zanardelli,



G. Prinetti.

seit dessen Konstituierung am 14. Februar 1901 an; wie unerlich, erlitt er am 29. Januar 1903 einen Schlaganfall und hat sich davon nicht mehr recht erholt, so daß sein Ausscheiden aus dem politischen Dienst durch Gesundheitsrückichten wohl hinreichend erklärt ist. Er war schon in dem früheren Kabinett Zanardelli einmal Minister, und zwar für die öffentlichen Arbeiten; infolge der Lauterkeit und Festigkeit seines



Constanino Morin.

Charakters genoss er stets allgemeines Ansehen. Im Privatleben ist er einer der reichsten Großindustriellen von Mailand. Er ist vermählt mit der Prinzessin Abba Salvaterra.

Sein Nachfolger, C. Morin, hat das Portefeuille des Auswärtigen schon seit Prinetti's Erkrankung vertretungsweise inne gehabt. Er wurde 1901 mit dem Kriegsminister Bona die San Martino aus dem Kabinett Saracco in das Ministerium Zanardelli übernommen, während alle anderen Ministerposten ihre Inhaber wechselten.

Die Balkanwirren.

Der eine von den beiden durch Albanesen in Skutari verwundeten griechischen Beamten ist seinen Wunden erlegen.

Die „N. Fr. Pr.“ erfährt aus Ueskueh: Hilmi-Pascha bezeichnet den Zusammenstoß bei Radovista als das ernsteste und wichtigste Ereignis der bisherigen Kämpfe. Bis jetzt wurden auf dem Kampfplatze 33 todt Injurirte gefunden. Das Gerücht von einer Verwundung des neuen russischen Konsuls in Mitrovica wird als unbegründet bezeichnet.

Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Ueskueh, die Nachricht, daß der Mörder des russischen Konsuls Satscherbina bereits zum Tode verurtheilt ist, sei falsch. Ibrahim werde mit seinen Mitschuldigen erst am Samstag nach Ueskueh gebracht und hier vor Gericht gestellt werden.

Die Lage in Marokko.

Die Verwundung des Sohnes des deutschen Vizekonsuls Forte in Larache stellt sich der „Post“ zufolge nach den vorliegenden Meldungen als kein politischer Zwischenfall heraus. In der Stadt Alkazar gerieth Forte in einen Streit mit dem Thorwächter, der ihm das Thor nicht öffnen wollte und wurde bei diesem Anlaß durch einen Hinterschuß verwundet. Ueber die Natur der Verletzung ist bisher nur bekannt, daß sie schwer sein soll. Mit der Aufstandsbewegung in Marokko hat nach den bisherigen Ermittlungen der Zwischenfall nichts zu thun.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

— Madrid, 22. April. Einer Meldung aus Tanger zufolge soll das Schiff „Türk“ sich in der Nähe des algerischen

Gebietes befinden, um Mulay Kafa an Bord zu nehmen. Drei Schwerverwundete sind in Melilla zurückgeblieben. Der Präsident errichtete bereits eine Zollhebestelle im Rifgebiet.

Deutschland.

* Berlin, 22. April. Die Marine-Offiziere auf der ost-amerikanischen Station, welche sich während des Konfliktes mit Venezuela hervorragend ausgezeichnet haben, sind jetzt vom Kaiser dekoriert worden. Unter Anderen erhielt der Commodore Scheder den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub. — Der Handelsminister beabsichtigt die Einberufung einer Konferenz der Leiter und Leiterinnen weiblicher Fortbildungsschulen betreffend Ausdehnung des Fortbildungsschulwesens auf weitere Kreise der erwerbsthätigen Jugend.

* Straßburg i. E., 22. April. Der Bauarbeiterstreik nähert sich seinem Ende. Die Bau-Unternehmer haben mehrere hundert auswärtige Arbeiter herangezogen. In den letzten Tagen kam es zu größeren Ausschreitungen der Streikenden, welche die fremden Arbeiter zum Abgehen veranlassen wollten, sodaß die Polizei einschreiten mußte und mehrere Verhaftungen vornahm.

* Dresden, 22. April. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat das sächsische Finanzministerium beschlossen, von der geplanten sächsischen Personentarifreform abzusehen, da eine Nachfolge Preußens nicht zu erreichen war. Der Tarif bleibt infolgedessen unverändert bestehen und für die Rückfahrkarten wird eine Preis-Erhöhung von 6½ Prozent zur Einführung gelangen.

Rusland.

* Paris, 22. April. Die Subskription zu Gunsten der Vuren ist nunmehr geschlossen worden und hat insgesamt 2575 481 Francs ergeben, welche Herr Bretner nach Südafrika bringt. — Zu dem gemeldeten Streitfall zwischen zwei Offizieren in Clermont Ferrand wird jetzt berichtet, daß das gestern zwischen denselben stattgehabte Duell nach dreimaligem Aushandeln ergebnislos verlaufen ist. (Natürlich. D. Red.)

* Rom, 23. April. Der Admiral Gregeris, der Befehlshaber des zur Begrüßung des Präsidenten Loubet nach Algier entsandten italienischen Geschwaders, überbringt dem König ein eigenhändiges Schreiben des Präsidenten.

— New-York, 22. April. Die Streitigkeiten zwischen der Northern Pacificbahn und ihren Wagenführern sind auf Grund eines neuen Lohntarifs, der sofort in Kraft tritt, beigelegt worden.

— Johannesburg, 22. April. (Reuter.) Der Präsident der Randfontein Estate Company meldet, daß Kapitalisten die Summe von 150 000 Pfund Sterling gezeichnet haben, um 100 000 Eingeborene, die nach dem Rand bestimmt sind, im Innern des Landes anzunehmen. Die Vertreter der Kapitalisten rechnen auf das Gelingen des Unternehmens; sie haben London verlassen, um sich in verschiedene Theile Afrikas zu begeben.

Deutscher Reichstag.

(293. Sitzung vom 22. April, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Zweite Lesung des

Phosphorgebietes.

Beim § 1 erklärt

Abg. Schaeffgen (Centr.): Die Vorlage mache viele Arbeiter brotlos und schädige den nationalen Wohlstand.

Abg. Böhler (Centr.) beantragte unter Aussetzung der weiteren Verathung den Reichskanzler zu ersuchen, Erhebungen über eine Reihe von Punkten zu veranstalten, insbesondere eine Statistik aufzustellen, über schwere und leichte Fälle von Phosphor-Versehrung.

Staatssekretär Posadowsky hatte dringend gewünscht, daß dieses Gesetz schon längst zu Stande gekommen wäre. Bei seinen früheren Ausführungen über die Schädlichkeit der Fabrikation mit weißem Phosphor habe er sich auf erste Autoritäten gestützt. Die meisten Staaten hätten bereits die Fabrikation und Einfuhr von Zündwaaren mit weißem Phosphor verboten. Was ferner die Frage der Entschädigung anlangt, so sei doch Niemand berechtigt, ein Gewerbe zu betreiben, welches so schwere Gesundheitsgefahren für andere mit sich bringe. Die Zustimmung der Regierung für dieses Gesetz sei niemals zu erwarten, wenn dasselbe mit einer Entschädigung verknüpft werde. Die Zündwaarenfabrikation solle ja gar nicht verboten werden, sondern es werde nur ein anderes Verfahren verlangt, zu welchem den Betheiligten das Patent zur Verfügung gestellt werde.

Abg. Wurm (Soz.) tritt lebhaft für die Vorlage ein und bittet, den Antrag Böhler abzulehnen.

Nach einer Bemerkung des Meiningschen Staatsraths Schaller tritt

Abg. Böhler (Centr.) lebhaft für seinen Antrag ein, welchen er für notwendig hält, da erst vollkommen Klarheit über die Verhältnisse geschaffen werden müsse.

Geheimrath Sprenger vom Reichsgesundheitsamt verbreitet sich auf Grund der amtlichen Untersuchungen über die Refrose und betont dabei besonders, daß viele Fälle gar nicht zur Anmeldung kämen.

Abg. Cramer (Soz.) tritt für die Vorlage ein. Die Abgg. Pauls-Oberbarnim (Reichsp.) und Dertel (konf.) sind mit der Vorlage einverstanden.

Nach weiterer Debatte werden sämtliche Anträge abgelehnt. Die Vorlage gelangt unverändert zur Annahme.

Morgen 1 Uhr Krankenverfürungsnovelle.
* Berlin, 23. April. Der Nachtragsetat im Budget von 5 633 400 Mark ist jetzt dem Reichstage zugegangen. Derselbe bezieht sich nur auf den Grunderwerb für das neue kaiserliche Marineamt. Von dem Betrag soll 1 100 000 Mark durch Anleihe gedeckt werden, der Rest durch den Erlös aus dem Verkauf von Dienstgrundstücken der kaiserlichen Marine.

Preussischer Landtag.

Berlin, 22. April. Im Abgeordnetenhaus fand heute die Sekundärbahnvorlage zur zweiten Beratung. Dieselbe wurde ohne wesentliche Debatte überall un-
verändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Die dazu vorliegenden Denkschriften und Berichte wurden durch Kenntnisnahme erledigt. Es folgte dann die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Bebauung und Benutzung ehemaliger Wallgrundstücke in Frankfurt a. M. Die Vorlage wurde in erster und zweiter Beratung genehmigt. Ohne Debatte erledigte das Haus hierauf den Gesetzentwurf betreffend die Außerkräftsetzung einiger bau- und feuerpolizei-
lichen Bestimmungen in Hessen-Nassau in erster und zweiter Lesung. Im weiteren Verlauf wurde der Antrag Rengerhans auf Annahme einer Novelle zum Gesetz be-
treffend die ärztlichen Ehrengerichte vom Antragsteller zurückge-
zogen, nachdem von Seiten der Regierung erklärt worden war, daß im Kultusministerium eine gesetzliche Neuordnung dieser Angelegenheit vorbereitet und die betreffende Vorlage dem Hause in nächster Session zugehen dürfte. Morgen 11 Uhr: Rechnungssachen, zweite Lesung des Gesetzentwurfes be-
treffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst und dritte Lesung der Sekundärbahnvorlage.

Berlin, 22. April. Der Centrumsabgeordnete Retocha hat mit Unterstützung zahlreicher Mitglieder der Centrums-
fraktion eine Interpellation im Abgeordnetenhaus eingebracht, in welcher mit Bezug auf das Unglück in der Kohlengrube „Königin Louise“, bei welchem 30 Bergleute ums Leben kamen, an die Regierung die Anfrage gerichtet, was die bisherige Untersuchung der Katastrophe ergab und welche Maßnahmen getroffen seien, um eine Wiederkehr ähnlicher Unfälle thunlichst zu verhüten.

Zur Reichstagswahlbewegung.

Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Par-
teien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

Wiesbaden, 23. April. Demnächst wird die freisinnige Volkspartei hier eine größere öffentliche Wählerversammlung veranstalten, zu der der hier schon bekannte Reichs- und Land-
tagsabgeordnete Rektor Kopsch-Berlin sein Erscheinen zuge-
sagt hat.

Erbenheim, 23. April. Morgen, Freitag, Abends 8½ Uhr findet hier im Gasthaus zum Engel eine national liberale Wählerversammlung statt, in welcher der Kan-
didat der Partei, Herr Commerzienrath Bartling, sprechen wird.

Aus aller Welt.

Die Freiburger Morde vor dem Schwurgericht.

In Freiburg (Breisgau) begannen am 20. ds. Mts. die Verhandlungen gegen den des zweifachen Mordes angeklagten Karl Richard Weiser von Freiburg, gegen Friedrich Ger-
mann von Gintersthal und Georg Ziegler von Ulm a. D. wegen Mords. Sämtliche Angeklagten sind zugleich des Raubes und schweren Diebstahls bezichtigt. Anfang Januar d. J. wurde die hiesige Einwohnerschaft durch die Kunde von einem in der Brunnengasse verübten Raubmord erschreckt. Wie seinerzeit gemeldet wurde, wurde der 78 Jahre alte, allein-
lebende Erödler Lazarus Burghermer gegen 8 Uhr Abends in seinem Zimmer auf dem Boden liegend erdolcht auf-
gefunden. Schränke und Kommoden waren durchwühlt und zum Teil ihres Inhaltes entleert. Die sofort vorgenom-
mene energische Fahndung nach den Thätern blieb zunächst ohne Erfolg. Einige Wochen später verbreitete sich die Nachricht von einem weiteren, sehr verwegenen Raub inmitten der Stadt. Der Ausläufer der Konfektionsfirma Rumöller hier, erstattete die Anzeige, daß er in der Frühe, als er das Geschäft öffnete, von einem Manne, der sich Nachts über in diesem verborgen gehabt habe, überfallen und durch Messer-
stiche verletzt worden sei. Verschiedene Umstände, so nament-
lich der Charakter der Verwundungen legten den Verdacht nahe, daß Weiser den Ueberfall fingiert und die Verletzungen sich selbst beigebracht habe, um das Fehlen des etwa 20 Mark betragenden Inhalts der Ladenkasse, den er sich angeeignet hatte, zu erklären. Der Verdacht fand alsbald seine Be-
stätigung: Weiser gestand, daß er das Geld entwendet und die Messerstiche, die übrigens unbedeutend waren, sich selbst beigebracht habe. Im Laufe dieser Untersuchung, die auch zur Verhaftung der Mitbeihilger Friedrich Hermann und Georg Ziegler führten, tauchten schwere Verdachtsmomente auf, daß die in Haft befindliche Gesellschaft auch den Raub-
mord an Burghermer verübt hätte. Trotz gründlicher Ver-
weise für die Schuld leugneten Weiser und Genossen, und erst als ein „Kamerad“ Hermanns, der mit diesem eine Schlaf-
stelle inne hatte, Anzeige erstattete, daß S. ihm gegenüber sich als den Mörder Burgherimers ausgegeben habe und als die bei dem Ermordeten geraubten Kleider an Stellen aufgefunden wurden, an die sie nur durch Weiser und Hermann ge-
bracht sein konnten, gestand die Verbrecherbande die That ein. Nun lenkte, der „Frf. Ztg.“ zufolge, der Untersuchungsrich-
ter seine Aufmerksamkeit einem anderen Aktienaspekt zu. Vor etwa 2½ Jahren wurde auf einer Bank im Sternentalde hier die Leiche der ledigen Fabrikarbeiterin Kirchhofer gefun-
den. Der Kopf zeigte Spuren von mehreren Revolverkugeln. Zu denen, die damals im Verdacht standen, die Kirch-
hofer getödtet zu haben, zählte auch der heute angeklagte Weiser, der mit der R. ein Verhältnis hatte. Die Unter-
suchung gegen Weiser wurde jedoch mangels hinreichender Beweise niedergeschlagen. Jetzt, nachdem M. des einen Mor-
des geständig war, erhielt der Verdacht, daß er auch den an-
deren verübt habe, neue Nahrung. Nach langem hart-
näckigen Leugnen, erdrückt durch Indizien, gestand endlich Weiser, daß er auch die Kirchhofer ermordet habe. Er gab
erst vor, diesen Mord mit Zustimmung der Kirchhofer verübt zu haben, gestand aber dann dem Vernehmen nach, durch Mitwirkung des katholischen Gefängnisgeheulichen, daß er auch diesen Mord vorzüglich vollbracht habe. Weiser war
demnach des dreifachen Mordes, Hermann und Ziegler des Mordes bzw. der Mithilfe angeklagt. Das Gericht verur-

theilte gestern Weiser wegen Doppelmordes zum Tode und 14 Jahren Zuchthaus, den Friedrich Hermann zum Tode und 3 Jahren Zuchthaus, den Georg Ziegler zum Tode und 3 Jahren Zuchthaus.

Die Essener Bluthat. Im Offizierkorps findet die Bluthat des Jähzähns Hüssener scharfe Verurteilung und es ist demnach zu erwarten, daß Hüssener, wie auch seine Bestrafung ausfallen möge, nicht in das Offizierkorps aufgenommen werden wird. Dem widerspricht freilich der Umstand, daß in einzelnen militärischen Kreisen bereits ein mildernder Umstand geltend gemacht wird, indem man annimmt, der Jähzähne sei nicht gerügend über seine Rechte und Pflichten belehrt gewesen, wie dies aus dem bekannten Briefe an die Familie des Getödteten hervor-
gehe. In verschiedenen Blättern wird angeregt, daß das Tragen der Waffe außer Dienst eingeschränkt oder ganz ver-
boten werde. — Nach einer Mitteilung der „Rhein. Westf. Ztg.“ behauptet Hüssener, die Seelabetten seien von ihren Vor-
geordneten in Kiel mit der Weisung in den Urlaub entlassen wor-
den, darauf zu achten, daß sie von den gemeinen Soldaten vor-
schriftsmäßig geführt würden. Glaubwürdiger klingt die andere
Version, welche ein Seelabett aus der Essener Gegend im El-
ternhause berichtet hat, nach welcher die jungen Kadetten selbst sich vor der Abreise aus Kiel gegenseitig das Wort gegeben hätten, jeden Soldaten zu stellen, welcher sie nicht grüße oder dessen Kleidung nicht vorchriftsmäßig sei. Die Folgen dieser Abmachung haben sich an mehreren Orten bemerkbar gemacht, u. a. auch in Schalle, wo Seelabetten gemeine Soldaten auf der Straße „stellten“, aber durch die drohende Haltung der Bevölkerung gezwungen wurden, sich rasch zurückzuziehen.

Zur Königer Mordaffäre. Wie schon gestern gemeldet, sind die Gamaschen, die sich bei den Knochen im Mord der Königer Kadettenkaserne fanden, von den Eltern Winters als nicht dem un-
glücklichen Sohne gehörig gewesen erkannt worden. Auch Schuh-
machermeister Schuhmann, der für den Gymnasialisten Winter arbeitete, hat nach Besichtigung der Stiefel erklärt, daß sie dem Schöner nicht gehört haben könnten; Winter habe von vornher-
ein einen etwas kleineren Fuß gehabt. Ein anderer Meister, der sich die Stiefel angesehen hat, erklärte nach der „Ostf. Ztg.“, daß es sich hier nach Schnitt, Arbeit und Stoff nur um billige Marktwaare handele, die von ihrem Träger bis aufs letzte ab-
genutzt und dann weggeworfen wurde. Das Leder beider Stie-
fel ist nicht gleichartig, was bei billiger Waare nichts Seltenes ist, die Gummisohle waren verfault, das Leder selbst noch ziemlich fest.

Einsturgsgefahr in Berlin. Die Polizei sperrte gestern die Tauentzstraße an der östlichen Seite der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, weil die Gefahr eines Herabstürzens des beim letzten Sturm schwer beschädigten Thurmkreuzes vor-
lag.

Ein späteres Telegramm meldet: Das Kreuz der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ist gestern Abend durch Anseilen an den Thurmknochen wieder befestigt und nach Beseitigung der Gefahr die Straßenperre aufgehoben worden. Die Arbeiten dauern fort.

Verurtheilt. Das Landgericht zu Berlin verurtheilte den Fälscher Kreuze, welcher im Jahre 1801 die Berliner Spar- und Kreditbank durch Wechselgefälschungen um 11,000 A schädigte zu drei Jahren Gefängnis. — Das Landgericht verurtheilte ferner den Passirer Schlemmer, welcher einem landwirtschaftlichen Verein 9000 A unterschlug, wobei er Goldrollen durch Spielmarken ersetzte, zu einem Jahr Gefängnis.

Schiffsunfälle. Das „B. Z.“ meldet aus Kiel: Das Segel-
schiff „Tibens Proene“ trieb ohne Mannschaft der Fehmarn-
Rüste entgegen. Bei Kügen kenterten zwei Schiffe, deren Be-
satzungen vermißt werden.

15 Personen ertranken! Wie aus Breslau berichtet wird, sind in Schlesien bisher 15 während der letzten Schneestürme er-
trunkene Personen aufgefunden worden. Mehrere andere werden noch vermißt.

Ein furchtbares Verbrechen. Das „B. Z.“ meldet aus Bres-
lau: Die Ehefrau des Gutsherrn Weiser wurde am Gute Randsdorf bei Nimptsch Nachts im Schlafzimmer überfal-
len und durch Messerstiche schwer verletzt. Der Einbrecher zog dann Petroleum ins Bett und zündete es an. Die Frau erlag den furchtbaren Brandwunden. Der Mörder ist noch nicht er-
mittelt.

Der Dalles Alexanders des Kleinen. Die Amsterdamer Central-Versicherungsgesellschaft annullirte gestern den Versiche-
rungsvertrag des Königs von Serbien, da die fälligen Prämien bisher nicht entrichtet worden sind.

Der Humbert-Prozess. Wie aus Paris gemeldet wird, soll die Hauptverhandlung im Humbert-Prozess in der ersten Hälfte des Monats August ihren Anfang nehmen.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Grosseto (Lazio), 22. April: In der Vorstadt Bassamie wurden in der nächsten Nähe des Bahnhofes 74 Häuser durch Feuersbrunst eingeäschert.

Erdbeben. Gestern wurden in Guayaquil zwei Erdstöße ver-
spürt, von denen der eine schwach, der andere stärker war.

Irdisches aus dem himmlischen Reiche. Als der große Kai-
ser Kangxi im Jahre 1682 seinen siebzigsten Geburtstag feierte, wurden ihm aus Staatskosten einhundert Bildnisse von Buddha aus reinem Golde, jedes im Gewicht von beinahe vier Pfund, verehrt. Im Jahre 1794, als der ebenfalls sehr bedachte Kai-
ser Kienlung das gleiche Alter erreichte, ward ihm die gleiche „Ehrung“ zu Theil. Der zur Zeit recht schlechte Stand der Finanzen und der außerordentlich niedrige Silberkurs las-
sen es, so schreibt man der „Frf. Z.“ aus Shanghai, als aus-
geschloffen erscheinen, daß man bei dem bevorstehenden 70. Ge-
burtstage der Kaiserinwitwe wieder ebenso verfährt. Weil die alte Dame es aber wahrscheinlich sehr übel nehmen würde, wenn sich nicht auf irgend eine Weise ein Ausweg finden ließe, so ist man in Peking auf den Einfall gekommen, es sämtlichen mandchurischen und mongolischen Prinzen und Fürstentümern nahezu legen, sie möchten ihre Gatten bitten, doch einmal nachzusehen, ob sie nicht irgendwo etwas Gold liegen hätten, das man zu Buddhas einschmelzen könnte. Dabei gab man sich von vornherein nicht der Hoffnung hin, daß diese Gelder zu er-
reichen, wie im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert mit den 100 Buddhas zu je 4 Pfund. Aber als die fürstlichen Herr-
schaften von dem Vorschlage hörten, machten sie sehr bedenkliche Gesicht-
er; sie sagten, das böse Jahr 1900 mit seinen Vögelunruhen und der darauffolgenden Invasion der fremden Truppen hätte dem hohen Adel so große Verluste zugefügt, daß er zum „Nachsehen“ und der gewünschten Leistung außer Stande wäre. Nun wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als den General-
gouverneuren, Gouverneuren und Statthaltern in ver-
schiedenen Provinzen einen Wink mit dem Zaumfahl zu geben, sie möchten die hundert Bildnisse stiften. Das Ende vom Liede ist dann natürlich eine erneute Anziehung der Steuerschraube, die Kaiserin wird ihre goldenen Buddhas bekommen und sich über diesen „freiwilligen“ Beweis der ehrentreuen Treue ihrer Be-
amten und ihres Volkes freuen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Der Theaterabend des 20. April war ein sehr amüsanter. Dem zum ersten Male in deutscher Sprache gegebenen Lustspiel von B. Shaw gingen 2 Einakter aus „Lebendige Stunden“ von Arthur Schnitzler voraus, und zwar hatte man zuerst „Litteratur“, die muntere lustige maliciöse Schilderung eines Bräut-
chens mit einer kleinen „Vergangenheit“ gebracht, das absolut einen Roman veröffentlichen will und erst auf Drängen des Verlobten davon abläßt, als dessen erwachender Argwohn „Selbsterlebes“ in des Bräutchens Roman zu öffnen beginnt. Der 2. Einakter „Die letzten Masken“ stimmt ernst und nach-
denklich. Der auf Rache denkende Sterbende, dessen Jugend-
freund, auch ein Dichter wie er, es so weit gebracht in Ruhm und Ansehen, will dem vermeintlich Glücklich verrathen, daß ihm, dem Sterbenden, die Liebe der Frau gehört hat, die jener an sich gekettet. Das traurige Erscheinen jedoch des Geheften läßt ihn auf seine Rache verzichten, das Bewußtsein des Todes hebt ihn über dieselbe empor. Die Darsteller des ersten genannten Einakters kamen den Intentionen des Autors vortrefflich nach, auch die des zweiten, nur hätte der Darsteller des Selben des-
selben die Deutlichkeit nicht unter dem Bestreben realistisch zu wirken leiden lassen dürfen; das Bedeutungsvolle seiner letzten Worte ging dadurch verloren. Was die Novität des Abends, „Der Schlachtenlenker“ betrifft, ein geistvoller „Frauenkrieg“, ein feines Wortgefecht zwischen Bonaparte und einer muthigen lebenswürdigen Frau, die ihm einen Brief abliefern will, so steht und fällt eine solche durch die Darsteller. Hätte Herr Kirch, der in Maske, Haltung und Sprache vorzüglich war, eine ebenbürtige Partnerin gehabt, so hätte das Wortgefecht, das viel Geistesvolles enthält, sicher nicht so ermüdet, wie es dies hier-
that. Diese Partnerin darf keinen „allerliebsten“ Einbruch ma-
chen, sondern einen fesselnden etwas imponirenden. Ein Kam-
merlächerchen, wie Fr. Baue es spielte, verleitet zum Lachen, nicht zum ersten Spiel. Regisseur Duicke, der den Abend leitete, hatte in Bezug auf das Dekorative wie auf das Zusammenspiel Vortreffliches geleistet.

Fr. Leffler-Burghart, hat sich nach London begeben, um daselbst in den im Covent Garden stattfindenden Wagner-Auf-
führungen mitzuwirken.

Am Hofen Victor, Taunusstraße 1. Die große Kollektion Olga Wifinger-Morion, Blumen und Landschaften, bleibt nur noch einige Tage ausgestellt.

Am Hofen Victor. Von Carl Bleistren. Mit Illustrationen von Chr. Speyer. — Verlag von Carl Rabbe in Stuttgart. — Der Verfasser der Schlachtenbilderungen von Würth, Gravel-
lotte, Meh, Sedan, Paris, Orleans, Velfort, Amiens-St. Quentin, Le Mans, Königgrätz, welche in mehr als 250 000 Exemplaren verbreitet sind, zieht nun auch das Gefecht von Weihenburg in den Kreis seiner Darstellung. Dieses erste Ge-
fecht auf französischem Boden stand von jeher beim Volke in be-
sonderem Ansehen, theils weil hier das erste französische Gefecht und die ersten Gefangenen, unter denen man auch die berühm-
ten Afrikaner kennen lernte, in deutsche Hände fielen, theils weil hier die Waffenbrüderschaft von Nord- und Süddeutschland zu-
erst besiegelt ward. Auch militärisch hat das Gefecht viel Anre-
gendes. All diese Momente saßte Bleistren zu buntem Bilde zu-
sammen, aus dem sich im Mittelpunkt die ritterliche Gestalt des Kronprinzen und die tragische des unglücklichen Generals Donay
sympathisch abheben. Das neue französische Generalstabswerk
bot einige bisher unbekannte Einzelheiten und ebenso hat Blei-
stren noch mancherlei Züge benutzt, welche Einzelheiten von
deutschen Mannschaften beleuchten. Prof. Chr. Speyer hat als
Illustrator seine schwierige Aufgabe mit Künstlerkraft gelöst.



Aus der Umgegend.

L. Dieblich, 22. April. Ein erhebender Kunstgenuss wurde einem in beträchtlicher Zahl erschienenen distinguirten Publikum durch das heute Nachmittag 5½ in der hiesigen ev. Hauptkirche stattgefundene geistliche Konzert geboten. Fanden sich doch hier neben dem wohlgeklungenen Bloem'schen Frauen-
chor noch einige der besten Wiesbadener Kreisen angehörnde Damen und Herren zusammen, um ihre künstlerischen Talente in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen. Schade war nur, daß das Konzert der hier ungenutzt frischen Festsetzung des Be-
ginner wegen aus unserer Stadt gering besucht war (das Haupt-
kontingent der Besucher stellte in anerkennenswerther Weise un-
sere Nachbarstadt Wiesbaden), das hier Gebotene aber wäre eines vollen Gotteshauses würdig gewesen. Alle Mitwirkende waren bestrebt, nur das Beste zu geben und einwandfrei muß bekannt werden, daß die mitunter schwierigen Compositionen in lobenswerther, ungefüllter Weise zur Aufführung gelangten. Der Bloem'sche Frauenchor verfügt über eine ansehnliche Zahl junger Damen, welche durch ihre herzerfrischenden reinen und fein nuancierten Stimmen den einzelnen Chören zur vollenden-
den Wergabe verhalfen. Von den mitwirkenden Solisten, den Da-
men Fr. Dardinge, Frau Althausen, den Herren Seyberth (Ge-
sang) und Dr. E. Scholz (Cello) kann ebenfalls nur Lobenswerthes berichtet werden. Wir können aber nicht unterlassen, die beiden Damen Fr. Thessa und Annie v. Zbell, die Töchter des Wiesbadener Oberbürgermeisters, welche die zwei Duette: „Gott grüße Dich“ und „Der Engel“ in durchaus begabter und keineswegs die Dilettanten verrathender Weise zum Vortrag brachten, besonders erwähnen. Auch unser Organist, Herr Leh-
rer Gräß, bewies heute wieder, daß er ein Meister der Orgel ist. Die herrliche Bach'sche „Toccata“ und der feurige „Oster-
morgen“ fanden in ihm einen würdigen Interpret; ebenso führte er die Begleitung der Soli und Duette in bekannter, feiner, an-
schmeichelnder Weise aus. Der Erlös des Konzertes soll je zur Hälfte dem Musiklehrerinnen-Verein in Bonn sowie dem hie-
sigen Kirchenbau zu Gute kommen. — Der Unterricht in der Fortbildungsschule ist nach Beschluß der Generalver-
sammlung des Gewerbevereins auf die Zeit von 7-9 Uhr Abends festgesetzt worden. Die seitherige Unterrichtszeit währte von 8-10 Uhr Abends. Ein eingebrachter Antrag, den Unter-
richt wie früher auf die Nachmittagsstunden von 5-7 Uhr zu verlegen, fand keine Annahme.

Am Hofen Victor, Taunusstraße 1. Die große Kollektion Olga Wifinger-Morion, Blumen und Landschaften, bleibt nur noch einige Tage ausgestellt.

1. Kaufmännische, 21. April. In der hiesigen evangel. Kirche wurden am Sonntag 13 Knaben und 15 Mädchen konfirmiert, in der kathol. Kirche gingen am gleichen Tage 6 Knaben und 9 Mädchen zur Communion. Leider war die Witterung für diesen Tag recht ungünstig. — Zum 1. Mai ist Herr Pfarrverwalter Müller von Velserskirchen in gleicher Eigenschaft nach hier versetzt. Der Subregens Schumacher, welcher vom 1. April bis 1. Mai hier die Seelsorge ausübte, geht wieder an das Konvikt nach Hadamar zurück. — Bei der gestern im hiesigen Rathhause abgehaltenen Holzversteigerung wurden annähernd 1000 A. gelöst. — Der Zeichenunterricht in der hiesigen Fortbildungsschule beginnt wieder Sonntag, den 3. Mai.

2. Braubach, 22. April. Heute Nachmittag fand durch Herrn Rektor Endris von Rudesheim die Prüfung der Schüler der gemerblichen Fortbildungsschule statt, welche sehr gut verlief. Herr Rektor Endris sprach sich anerkennend über das Geleistete aus. — Der evangelische Kirchenchor wird das am 19. Juli in Hachenburg stattfindende Jahresfest der vereinigten Kirchenchöre des Reg.-Bez. Wiesbaden besuchen.

3. Siersbach, 22. April. Der Handelsmann Peter Munkel aus Brückraden, der gestern Abend auf der Station Dierdorf von dem um 8.50 Uhr hier abgehenden Zuge Nr. 881 springen wollte, gerieth, dem „Nass. B.“ zufolge, zu unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Tod trat sofort ein.

4. Darmstadt, 22. April. Die Prinzessin Heinrich von Preußen trat heute Nachmittag die Rückreise nach Kiel an.

5. Frankfurt a. M., 22. April. Die städtische Handels-Lehranstalt und die obligatorischen Fortbildungsschulen wurden heute Nachmittag durch einen von etwa 600 Personen besuchten Festakt eröffnet. Regierungsvertreter war Regierungs- Rath Seidel-Wiesbaden. Ansprachen hielten Bürgermeister Dr. Barrentrapp, Stadtrath Grimm und die beiden Direktoren Realschüler und Voigt. Der Unterricht beginnt morgen.

Die Laufbahnen im Reichs- und Staatsdienste.

VI.

5. Der Militär-Intendantur-Sekretär.

Zu dieser Laufbahn werden nur Militärpersonen des aktiven Dienststandes zugelassen und zwar: a) Zahlmeister-Aspiranten, welche nach erfüllter Dienstpflicht noch ein Jahr als Unteroffizier in der Front, d. i. mit Exerzierern und bezgl. Dienst geleistet haben, nicht über 28 Jahre alt und unverheiratet sind, außerdem aber das Zeugnis der Reife einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange (höhere Bürgerschule etc.) oder das Zeugnis über die Verlegung nach Oberkassa einer neunstufigen höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule) besitzen. Es können auch Zahlmeister-Aspiranten, welche die vorgeschriebene Schulbildung nicht besitzen, zu dieser Laufbahn zugelassen werden, sofern sie die Zahlmeisterprüfung mit „vorzüglich“ bestanden haben. — b) Feldbedienstete Offiziere.

c) Unteroffiziere, welche 12 Jahre gedient haben und den erforderlichen Grad wissenschaftlicher Bildung besitzen. Die Verleihung in letzterer Hinsicht liegt den Militär-Intendanten ob. Sind diese Unteroffiziere verheiratet, so haben sie den erforderlichen Nachweis über ein jährliches Privateinkommen von 2400 A. zu führen. —

Der Anwärter wird zunächst auf etwa 2 Jahre bei einer Militär-Intendantur beschäftigt, worauf er die Sekretärprüfung ablegen hat. Diese Prüfung erfolgt in eine schriftliche und eine mündliche. Wird dieselbe mindestens mit „genügend“ bestanden, so wird der Bewerber noch eine Zeit lang, etwa 10 bis 13 Wochen, den verschiedenen Militär-Lokal-Verwaltungen (Kasernen- und Lazarett-Verwaltung, Proviant- und Bekleidungsamt etc.) zu seiner weiteren dienstlichen Ausbildung überwiesen, sodas die Gesamtausbildungszeit rund 3 Jahre dauert. Hat der Bewerber die Prüfung nicht bestanden, so kann er dieselbe nach Verlauf von mindestens 6 Monaten noch einmal wiederholen. Nach bestandener Prüfung und vollständiger Ausbildung erfolgt zunächst die Anstellung als Bureau-Diätar. Die Ernennung zum Intendantur-Sekretär ist von offenen Stellen abhängig. Intendantur-Sekretäre sind obere Militärbeamte mit Offiziersrang.

Es beziehen ein jährliches Dienstinkommen:

- a) die Bureau-Diätare 1350—1650 A. Diäten;
- b) die Intendantur-Sekretäre 1500—3900 A. Gehalt und außerdem den gesetzlichen Service und Wohnungsgeldzuschuß.

Während der Ausbildung beziehen die Bewerber die Einkünfte ihres Dienstgrades.

6. Der Militär-Intendantur-Registrator.

Diese Laufbahn können nur anstellungsberechtigte Militärpersonen einschlagen. Eine bestimmte wissenschaftliche Bildung ist nicht vorgeschrieben, jedoch sollen zu der bei einer Militär-Intendantur erfolgenden Ausbildung nur solche Bewerber zugelassen werden, von denen zuverlässlich zu erhoffen ist, daß sie einen Gewinn für den Dienst abgeben werden. Der Vorbereitungsdienst dauert in der Regel ein Jahr. Nach dessen Beendigung ist eine Prüfung — schriftliche und mündliche — abzugeben. Hat der Anwärter die Prüfung bestanden, so tritt er zu seinem Truppendienst zurück, bei dem er seine Einberufung zu gewärtigen hat. Die Militär-Intendantur-Registratoren sind ebenfalls obere Militärbeamte mit Offiziersrang und beziehen das gleiche Dienstinkommen, wie die Militär-Intendantur-Sekretäre.

Die Erweiterung des Trottoirs
auf der linken Seite der Schützenstraße hat sich schon seit langer Zeit als notwendig herausgestellt. Auf Anregung des Vorstandes ist dieselbe im Gange und mit den Anliegern ein Abkommen getroffen. Auch dieses Jahr läßt der Verein wieder eine große Anzahl

Wälbhänke

an schönen Punkten unserer westlichen Wälbungen aufstellen. In diesen Wälbungen hat Herr Hauptmann a. D. Wagner Hünengräber entbedt und zwar links von der Karstraße im Distrikt „Geisheid“. Herr W. hat sich an den Besl. Bezirksverein gewandt, mit dem Ersuchen, seine Bestrebungen zu unterstützen. Der Verein kam seinem Wunsche insofern nach, daß Herr W. einen Entwurf zu einem

Porticus

entwarf, welcher an der Stelle der aufgefundenen Gräber errichtet werden soll. Die Einweihungsfeier soll am Sonntag, 10. Mai, Nachmittags 3 Uhr stattfinden, wozu der Verein eingeladen ist. Einen lebhaften Meinungsaustausch rief der folgende Punkt hervor, nämlich

die bessere Beleuchtung des alten Weges nach den Eichen, rechts von der Schützenstraße. Der Magistrat hat Verbesserungen geplant und läßt deshalb zur Zeit detaillierte Pläne ausarbeiten. Der Weg soll als Fahrweg überhaupt eingezogen werden. Allgemein wurde es für unbedingt nötig erklärt, daß gerade hier die elektrische Bahn ein zweites Geleise an der großen Kurve anlege. Technische Gründe liegen, wie die Gesellschaft erklärt, dagegen nicht vor. Aber wenn der starke Fahrverkehr nur auf dem einen Wege sich vollziehen sollte, dann sei ein zweites Geleise eine große Gefahr. Deshalb müsse man unbedingt auf die

Erweiterung der Schützenstraße

an dieser Stelle bringen. Dilem Wunsche schließt sich Herr Stadtverordneter Heß an. Auffallend sei auch das Fehlen des zweigeleisigen Betriebes im Kaiser Friedrich- und Bismarck-Ring; das 2. Geleise sei bis auf einen ganz geringen Teil schon gelegt und es liege nur an der Gesellschaft, hier die Störungen im Betriebe zu heben. Die Kosten der Erweiterung der Schützenstraße würden vielleicht 12—15000 A. betragen. Herr Moos rügt einen anderen großen Mangel. Es sei am Abend an den Bahnhöfen sicher schwer, die Richtung der einzelnen Wagen zu erkennen, da die farbige Beleuchtung nur an der Vorderseite, nicht aber an der Rückseite zu erkennen sei. Beide Seiten müßten unbedingt zu gleicher Zeit deutlich sichtbar sein. Herr Heß ist der Meinung, daß die gewünschte Beleuchtung vorhanden sei, die Gesellschaft sei dazu verpflichtet. Er vertritt, da ihm das Gegenteil von verschiedenen Seiten versichert wird, für Abhilfe zu sorgen. Die betr. Anträge werden einstimmig angenommen. Da demnächst eine neue vertragliche Festlegung der

Tarifgrenzen und des Fahrplans

der elektrischen Bahnen stattfindet, ersucht Herr Heß, etwaige hierauf bezügliche Wünsche baldigst an den Vorsitzenden der Verkehrsdeputation gelangen zu lassen. Aus der Verammlung heraus wird die Ausgabe direkter Wilses nach Viebrich von allen Haltestellen gewünscht, ferner eine Verbilligung der Fahrpreise; letztere könne durch Verschiebung der Tarifgrenzen sehr leicht erreicht werden. Am 16. Mai d. J. wird das Postamt 3 in der Wellstrasse nach den schönen und zweckmäßiger eingerichteten Räumen Bismarckring Nr. 27 verlegt. Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, ob es für das Westend als ein Bedürfnis empfunden wird, daß das Postamt auch an

an Sonn- und Feiertagen

wie das Hauptpostamt (2 Stunden) geöffnet sei. Die Versammlung erkennt das Bedürfnis an und beschließt eine hierauf bezügliche Eingabe. Bei dieser Gelegenheit wird sehr Klage geführt über die Bestellung der Postsendungen. Besonders die Anwohner der oberen Platterstraße und der Schiehallen wünschen als Stadtbewohner behandelt zu sein. Auch die Eisenbahnstraße die in nächster Nähe nicht mal einen Briefkasten hat, ebenso der Rietzenring werden seitens der Postverwaltung zum Lande gerechnet. Am 17. Juni soll zur Feier des 10jährigen Bestehens des Vereins ein Sommerfest stattfinden. Von allgemeinem Interesse sind noch die sehr berechtigten Klagen über den Zustand des Feldweges nach der Wellstrasse d. h. die

Verlängerung der Wellstrasse

bis dahin, wo der Weg von der Dohheimerstraße dieselbe schneidet. Eine Eingabe an das Stadtbauamt in dieser Sache wird gutgeheißen. Einen Gegenstand der laute Klagen bilden ferner schon seit langem die Zustände der oberen

Dohheimerstraße.

Vor allem sei hier eine Erweiterung nötig und ebenso dringend sei der Bau der

elektrischen Bahn nach Dohheim.

In letzterer Beziehung kann Herr Heß mitteilen, daß ein baldiger Vertrag mit Dohheim zu erwarten sei. Auch die Wünsche des Herrn Dörmann betr. Thalstraße und Trottoirs an der Blücherstraße (Scharnhorststraße) wird der Vorstand im Auge behalten. Herr Moos richtet an die Mitglieder des Vereins das Ersuchen, soweit es angängig sei, ihre Einkäufe in den Geschäften des Westendviertels zu machen. Nach kurzer Debatte macht die Versammlung den Wunsch des Herrn Moos zu dem ihren. Herr Heß regt noch die Frage der

Strassenreinigung

an. Auf seinen Antrag wird diese Frage in einer späteren Versammlung zur Beratung gestellt werden.

Der König und die Königin von Württemberg trafen gestern Abend 6 Uhr zu etwa einwöchigem Aufenthalt hier ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren erschienen Fürst und Fürstin von Wied sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Wied, ferner Polizei-Direktor von Schend.

Personalien. Dem Lehrer an der Vorschule der Oberrealschule, Herrn Eßelberger, wurde bei seinem Abschieden aus dem Dienste der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Militärpersonalien. Göbel (Wiesbaden) Oberleutnant der Landwehr Inf. 1. Aufgeb., zum Hauptmann befördert. — Die Leutnants der Res. Scholz des 1. Nassau. Feldart.-Regts. Nr. 27 Oranien (Wiesbaden), Kalle des 1. Unter-Offiz. Feldart.-Regts. Nr. 31 (Wiesbaden) zu Oberleutnant befördert. — Laßner, Oberlt. der Res. des Brandenburg. Train-Bats. Nr. 3 (Wiesbaden), zu den Res.-Offizieren des Gläff. Train-Bats. Nr. 15 verlegt.

r. Von der Eisenbahn. In einigen Tagen werden sämtliche Züge der Taunusbahn (Wiesbaden-Frankfurt) über die neuerbaute Geleisanlage zwischen den Stationen Kastell-Hochheim geleitet. Der große Umbau nahm durch die Terrainverhältnisse, da größere Grundausfüllungen stattfinden mußten, längere Zeit in Anspruch, obgleich eine größere Arbeiterzahl angestellt war. Nachdem sämtliche Signaleinrichtungen fertiggestellt sind, findet demnächst die Eröffnung der Linie statt. Der ganze Oberbau der Taunusbahn wurde 17 Meter abwärts gelegt, wodurch der alte Bahndamm der Taunusbahn für die neue im

Bau begriffene Linie Bischofsheim-Mainz-Wiesbaden gewonnen wurde. Der Durchbruch der naheliegenden Weinberge, wie er anfangs vorgesehen war, ist in Wegfall gekommen.

Bahn Wiesbaden-Mainz. An der neuen Rheinüberbrückung für die Bahnlinien Mainz-Wiesbaden und Mainz-Bischofsheim ist die Jahrbahn für die zweite diesseitige Stromöffnung jetzt fertig gestellt worden, sodas man von dem linken Rheinufer den zweiten Strompfeiler schon erreichen kann. Das vollständig vorbereitete Material für die Ueberbrückung dieser Brückenstrecke ist bereits auf die Jahrbahn geschafft und harret seiner Montierung. In dem Rheinarms zwischen dem Kasteler Ufer und der Petersbaur ragt die erste Ueberbrückung auch schon weit heraus und dürfte binnen wenigen Wochen wohl ganz vollendet sein. Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, so wird mit dem Schluß der diesjährigen Bauzeit die Brücke, soweit sie über den Strom führt, unzweifelhaft ganz vollendet sein. Nach Vollendung der eben in Arbeit befindlichen zwei Ueberbrückungen bleibt in dem rechten und linken Stromarm nur je die Ueberbrückung einer Stromöffnung übrig, welche Arbeit nach dem bisherigen Verlauf der Bauarbeiten an dem Brückenbau zu schließen sich in drei bis vier Monaten bemerkenswerten lassen wird.

Frau Doktorator Wilhelm † Gestern Mittwoch früh, Morgens halb 4 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager in ihrem nahezu vollendeten 84. Lebensjahre Frau Doktorator Wilhelm. Die bescheidene freundliche, in den nassauischen Kreisen ganz vornehmlich hochangesehene, alte Dame war, in ihrer Jugend eine geistreiche musikalische GröÙe. Als die jüngste Tochter des Realschuldirektors Johann Petry zu Usingen geboren, zeigte Charlotte Petry schon in ihrer ersten Jugend eine ganz ungewöhnliche musikalische Begabung, verbunden mit einer auffallend schönen großen Sopranstimme. Ihre erste Ausbildung im Klavier spielte und in der Theorie der Musik erhielt sie von dem berühmten Hofrath Anton André zu Offenbach, der sie in Bewunderung ihrer Talente bald ganz in seine Familie aufnahm. Darnach kam Charlotte Petry auf Veranlassung des Herzogs zu Nassau nach Paris, wo sie bei den berühmtesten Gesangsmeistern sich zu einer Sängerin ersten Ranges heranzubildete. In der Theorie genos sie in Paris weiter den Unterricht Halévy's, des Schöpfers der „Jüdin“, und Gounod's, des Komponisten des „Faust“. Sie war auch eine der besten Schülerinnen von Frederic Chopin. — In den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts spielte sie überhaupt in der Kunstwelt von Paris eine ganz hervorragende Rolle, gleich bewundert als Sängerin wie als Klaviervirtuosin. Mitte der 40er Jahre verheiratete sich Charlotte Petry in Usingen mit dem Hofrechtsrath August Wilhelm, einem kunstbegeisterten Dilettanten, welcher die Geige überigens wie ein Meister spielte. Ihr Ehegatte der nachmalige Doktorator Wilhelm, welcher im künftigen Juni 90 Jahre alt wird, befindet sich z. Z. selbst lebend in Nervi (Italien) wohin ihn die Tranerkrankheit gefandt werden mußte. Neben ihm besaßen in erster Linie ihre beiden Söhne, Dr. jur. Albert Wilhelm und Professor August Wilhelm, der Geigerkönig, das plötzliche Ableben. Bis zum letzten Augenblick erstente sich Frau Doktorator Wilhelm einer selten scharfen geistigen Frische und Gedankenfülle; unversehrt wird sie Jedermann bleiben, welcher sie kennen gelernt: in Allem eine edle, hochherzige Frau, begeistert für alles Große und Schöne im wahrsten und schönsten Sinne, dazu eine Wohltäterin der Armen.

Königliche Schauspiele. Morgen, Freitag, findet die Aufführung des Lustspiels „Der blaue Montag“ von Hugo Laublinier und Conrad Dreher statt. Hugo Laublinier ist bereits hier eingetroffen, um der Hauptprobe beizuwohnen zu können.

Refidenztheater. Samstag findet die Premiere von Sardou's „Dora“ statt. Die Titelrolle liegt in den Händen von Fräulein Albrecht und es schließen sich ihr in den weiteren Hauptrollen die Damen Arona, Erbsch, Krause, Schenk und die Herren Otto, Rienschel, Bartol, Wilhelm und Ohrt an.

Kommunallandtag. In der heutigen Sitzung wurde ein Antrag auf Schaffung einer neuen (46.) Wegemeisterstelle für den Unteramtskreis angenommen. Ein Besuch von Einwohnern der Gemeinde Hausen a. d. D. um Ausbau des Weges von Hausen nach Niedrich ging Mangels genügender Vorbereitung an den Landesausschuß zur Prüfung. Ein Antrag des Central-Vorstandes des Gewerbevereins für Nassau um Gewährung eines Zuschusses von A. 8500 zu den Kosten der Erbauung einer Verbindungsstraße von der Gelbachstraße nach dem oberen Stadtteil von Montabaur ging an den Landes-Ausschuß zur Prüfung und Beschließung. Dieser waren für die Verwaltung der Nass. Landesbank und Sparkasse die Bestimmungen des Regulativs vom 15. Juli 1870 maßgebend. Wenn auch im Laufe der Zeit manche dieser Bestimmungen sich als unpraktisch erwiesen hatten, so sah man doch bisher von einer Abänderung des Regulativs ab. Nachdem indes durch Gesetz vom 16. April 1902 betr. die Landesbank in Wiesbaden neue, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragende gesetzliche Grundlagen geschaffen waren, bedarf es des Erlasses von Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz. Dieselben wurden heute festgelegt. Nach dem Absatz 2 Paragr. 2 erhalten die Landesbank-Beiräte in der Folge Tagesgelder und Reisekosten. Die Errichtung neuer Landesbankstellen sowie Änderungen in den jetzt bestehenden Stellenbezirken bedürfen der Zustimmung des Landesausschusses. Der Kommunallandtag richtet an den Landesausschuß das Ersuchen, dem nächsten Kommunallandtag eine Schulbuchordnung vorzulegen. Ueber eine Eingabe des Landesbank-Rendanten Wegand zu Oberlahnstein um anderweitige Festsetzung seines Besoldungs-Dienstalters ging das Haus zur Tagesordnung über.

Doppelte Unterbringung. Der Knecht einer hiesigen Molkerei und ein Bediensteter eines Expeditionsgeschäftes sind flüchtig. Beide haben ihre anvertraute Fahrwerke im Stiche gelassen und einen größeren Gelbbetrag, den sie durch Einkassieren von Rechnungen vereinnahmt haben, veruntrent.

Athletia. Die große Frühjahrsveranstaltung des Stemm- und Ring-Club Athletia, welche am verflossenen Sonntag in der Turnhalle, Hellmuthstraße, stattfand, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen schönen Verlauf. Nachdem die Feier durch verschiedene schön zu Gehör gebrachte Gesangsbeiträge der Gesangs-Abteilung der Gesellschaft fidello eingeleitet war, wurde alsdann mit den athletischen Kummern, wie Ausreiten der preisgekrönten Jongleurrette, sowie der Musterkriege im Stemen begonnen, welche mit gewohnter Strammheit und Kraft arbeiteten und reichen Beifall fanden. Nicht minder wurden auch die Ringkämpfe mit großem Interesse verfolgt. Der Mittelpunkt des Festes bildete das erstmalige Auftreten des Kraft- und Handstand-Akrobaten-Trios des Clubs, welches mit großer Sicherheit die teilweise sehr schweren Tricks ausführte. Das Trio wurde ebenso wie das Theaterstück „Mit Rubella“, welches sehr flott gespielt wurde, von dem Publikum mit großem Beifall aufgenommen und mit Stolz kann der Club auf dieses Fest zurückblicken.



Wiesbaden, 22. April.

Weißfildter Bezirksverein.

Gestern Abend hielt der westliche Bezirksverein seine alljährliche Frühjahrsversammlung in der Turnhalle Wellstrasse ab. Dieselbe hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, was auch der Vorsitzende, Herr Lehrer a. D. Höfer, in seiner Begrüßungsrede mit Freude konstatierte. Die verschiedenen Eingaben an die Behörden seitens des westl. Bezirksvereins sind von uns schon mitgeteilt worden, ebenso die Erfolge, die dadurch erzielt wurden.

Von den einzelnen Punkten, die gestern Abend zur Erörterung kamen, seien folgende wichtige erwähnt:

• Vom Frankfurter Sängerwettstreit wird uns geschrieben: Für den Abend des 3. Juni nach dem Begrüßungsconcert ist eine Illumination in Aussicht genommen. Der Kaiser fährt nach dem Concert den Schaumainkai hinauf über die Untermainbrücke, die Neue Mainzerstraße am Schauspielhaus vorbei und über die äußere Kaiserstraße nach dem Bahnhof. Auf dem Main nehmen die Rudergesellschaften Aufstellung und die Ufer, Brücken, die Stupel des Schauspielhauses, die Thürme des Rathhauses und der Dom werden bengalisch erleuchtet. Zum Besuch des Concerts selbst fährt der Kaiser vom Bahnhof über die Wilhelmstraße.

• Männerklub. Die ordentliche Generalversammlung des Gesangsvereins „Wiesbadener Männerklub“ war zahlreich besucht. Aus den Berichten ist zu entnehmen, daß der Verein nach jeder Richtung hin gute Fortschritte aufzuweisen hat. Die Mitgliederzahl ist in stetigem Steigen begriffen, der Probenbesuch ein guter, mithin sind auch die gesanglichen Leistungen immer vollkommener geworden, was namentlich auch dem strebsamen Vereinspräsidenten Herrn Lehrer J. Kemmerer zu verdanken ist. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Boucher, L. Gießrich und Kettenbach bestimmt. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Carl Grünberg als 1. Präsident, Jos. Fink 2. Präsident, Carl Wagner 1. Schriftführer, H. Juretz 2. Schriftführer, A. Hartmann Kassierer, E. Kremer Deponom und J. Stamm Beisitzer; neu gewählt wurden die Herren H. Beisengroß und Alois Jang als Beisitzer. Zum ersten Hahnenkämpfer wurde Herr Wedert, zu dessen Begleiter die Herren A. Kremer und Simmersbach berufen. Von den sonstigen Beschlüssen sei nur noch hervorgehoben, daß das Stiftungsfest am 8. November c., die karnevalistische Damenführung Sonntag, den 24. Januar und der Maskenball Sonntag, den 7. Februar des kommenden Jahres in dem Saale des Turnvereins, Hellmündstraße abgehalten werden. — Kommen Sonntag, den 26. April, von Nachmittags 3½ Uhr an ist gemächliche Familien - Zusammenkunft im Jägerhaus, Schiersteinerstraße.

• Festport. Am Sonntag, den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr findet im oberen Saale der Walfalla ein Vorchierstag des Gaubandes, mittelfür. Festklub unter Leitung des Gaubandwarts Herrn C. Dörner dahier statt, bei welchem die Gaubandvereine in Basel, Bülgen, Darmstadt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Köln, Kreuznach, Mainz, Mannheim, Müdesheim, Worms und Wiesbaden durch ihre Festmeister und Vorstände vertreten sein werden. Im Anschluß hieran versammeln sich die Teilnehmer im unteren Lokale der Walfalla zu gemeinschaftlichem Mittagessen und Nachmittags 3 Uhr beginnen die Beratungen der Delegierten für das diesjährige Gaubandspreisfest, welches im Juni d. J. in Mainz abgehalten wird.

• Prüft die Bligableiter. Es wird sich in der gegenwärtigen Jahreszeit empfehlen, die auf den Dächern befindlichen Bligableiter auf ihre Brauchbarkeit hin durch Fachleute prüfen zu lassen, denn bekanntlich ist ein beschädigter Leiter schlimmer, als gar keiner. Die Anlage von Bligableitungen ist in unserer Zeit sehr vereinfacht und damit verbilligt worden, Fachleute gehen hier gern Rath und Auskunft, und wo eine Gegend häufiger von elektrischen Entladungen heimgesucht zu werden pflegt, ist es wohl angebracht, sich nach Schutz vor Beginn der eigentlichen Gewitterzeit umzusehen, namentlich bei isolierten Gebäuden, zumal wenn sie einen werthvollen Inhalt haben. Die Hauptgewitterzeit ist nicht, wie vielfach angenommen wird, die Hundstagszeit, sondern der Juni. Darnach kommt die zweite Hälfte des Mai und der Juli, eine Thatsache, die statistisch unübersehbar festgestellt worden ist. Hand in Hand mit dieser Sicherung sollen die Einrichtungen über die Versicherungen gehen. Für den Landmann scheint eine Versicherung gegen Hagelschlag in diesem jungen Jahre besonders erforderlich, und im Uebrigen sollte jeder Familienvater daran denken, sein Hab und Gut gegen Feuer zu versichern. Die Ausgabe ist eine kleine, der Segen ist, wenn sich ein Malheur einstellen sollte, groß. Vor Allem gilt das für die geringer bemittelten Haushaltungen, für die ein Verlust der ganzen Einrichtung schwere Sorgen und Schulden mit sich bringt. Bei unseren Einrichtungen gegen Feuergefahr kann man ja wohl hoffen, daß so leicht keine ernstere Katastrophe eintreten wird, aber gesetzt dagegen ist niemand.

1. Welche Rüsse und Schlechtigkeiten angewandt werden, um sich auf möglichst leichte Art und Weise in den Besitz von Gegenständen zu setzen, beweist ein gestern Nachmittag hier vorgekommener Fall wieder auf das eckanteste. Ein in einem Wadengeschäft in der Albrechtsstraße vorübergehend beschäftigtes Laufmädchen wurde von der Inhaberin des Geschäfts mit der Ablieferung eines neuen Hutes im Werthe von etwa 20 M. beauftragt. In der Albrechtsstraße begegnete nun dem Mädchen eine gut gekleidete Dame, welche sich erkundigte, wohin der Hut gebracht werden sollte. Auf die erhaltene Auskunft erwiderte sie, daß sie die betreffende Dame, eine Frau L., sei und daß sie gerade im Begriff gewesen, im Geschäft nach dem Verbleib des Hutes sich zu erkundigen. In gutem Vertrauen lieferte das Mädchen den Hut nebst Kasten der Dame aus und ergabte beim Heimkommen die ganze Affaire. Die Geschäfts-Inhaberin witterte jedoch nichts gutes und auf sofort angestellte Nachforschungen erwies sich die ganze Sache als schlaue angestellter Coup und „Hut und Dame sah man niemals wieder“. Der vorliegende Fall aber möge wieder als Warnung dienen.

2. Als angeheuer Dieb gibt seit einiger Zeit ein junger Mensch von 16 Jahre in unserer Stadt Gasrollen. Hauptfachlich brandschäft er die Schlafstellen der Wäderegehüßen. An 3 Stellen hat er sich Portemonnaies mit Inhalt angeeignet. Er wird als ein kleines, junges Wüßchen geschildert, der in einem Halle, wo er bemerkt wurde, einen schwarzen Hut trug; in einem zweiten Falle bestand seine Kopfbedeckung in einem modernen mit Nähten versehenen Hüßhut. Also Vorsicht vor diesem Dieb!

3. Ein nettes Pärchen. Dieser Tage mietheten sich in einem hiesigen Gasthaus ein Herr und Dame ein, die sich als Ehepaar Wilhelm Kaufmann aus Chemnitz ausgaben. Eines Morgens früh verschwand das Paar unter Mitnahme der Bettwäsche.

• Patentwesen. Das Patent- und technische Bureau von Louis Golle, Wiesbaden, Rheinstraße 26, theilt uns eine neue Erfindung mit, welche gewiß von allen Pferdebesitzern, Offizieren und Sportsleuten mit Freuden aufgenommen wird. Dieses ist die Erfindung der Firma Gustav Lopp, Frankfurter Fürsten-, Pinzel- und Kardätschenfabrik, Frank-

furt a. M., und zwar erstreckt sich solche auf elastische Unterlagsohlen für Hufeisen, bei welchen an die zwischen Huf und Hufeisen angeordnete Zwischenplatte ein elastischer Wulst angeschlossen oder sonstwie befestigt ist. Diese Wulste sind einer ziemlich starken Abnutzung unterworfen und müssen deshalb häufig erneuert werden. Diefem Mangel ist gemäß vorliegender Erfindung dadurch abgeholfen worden, daß in dem von dem Wulst eingeschlossenen Raum ein elastischer in bekannter Weise auswechselbar an der Platte befestigter, vortheilhafter holer Körper eingesezt wird, der aus dem Wulst derart hervorrage, daß beim Auftreten des Pferdes der erste Anprall des Hufes von dem Einsatz aufgenommen und dann erst der Wulst selbst in Anspruch genommen wird. Der Wulst wird also wesentlich geschont und erhält die Unterlagsohle durch die vorliegende Anordnung eine bedeutend längere Lebensdauer. Diese Unterlagsohlen, welche bereits durch deutsches Reichspatent geschützt sind, haben sich in aller Kürze bei den größten Pferdebesitzern, Offizieren und Sportsleuten mit gutem Erfolg eingeführt. Seitens obigen Patentbureaus wurde diese Erfindung in weiteren 12 Auslandsstaaten zum Patent angemeldet.

• Die neueste Nummer der Salzenliste für Militär-Anwärter ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht aus.



kefte Telegramme

• Berlin, 23. April. Der Charlottenburger Communalconflit, der zwischen dem dortigen Magistrat und einem Theil der Stadtverordnetenversammlung wegen Nachbewilligung von 77 000 Mark für die Armen-Verwaltung ausgebrochen war, hat in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung seine Erledigung gefunden. In verständiger, sehr erregter Debatte wurde diese Angelegenheit erörtert. Stadtverordneter Rosenberger leitete sie mit einem sehr scharfen Angriff auf den Oberbürgermeister und den Degenenten der Armenverwaltung, Stadtrath Samter, ein. Stadtverordneter Vorsteher Ströbeler gab zu, daß ihm der eine oder andere Irrthum untergelaufen sein möge und warf den Freisinnigen vor, er sei ihnen unbequem, sie wollten ihn zum Rücktritt veranlassen. Den Gefallen werde er ihnen aber nicht thun. Schließlich gelangte mit 28 gegen die 18 Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten ein Antrag zur Annahme, den Stadtverordnetenvorsteher zu ermächtigen, der Öffentlichkeit eine Erklärung zu den Mittheilungen der Zeitungen zu übergeben, worin das vorzeitige Veröffentlichung aus Vorlagen und Verhandlungen gemüßbilligt wird. Ferner wird das lebhafteste Bedauern darüber ausgedrückt, daß der Magistrat in seinem Schreiben eine Form des Ausdrucks gewählt habe, welche die Würde des Vorstehers und damit die der Versammlung verlege. Der Streit wird fortgesetzt werden, wenn der mit der Prüfung der Nachbewilligung beauftragte Ausschuß seinen Bericht eingereicht hat. — Eine Folge des Brandstiftigen Millionen-Erbchafts-Prozesses ist die Verhaftung des in der Erbchaftssache lange Zeit thätig gewesenen Agenten Schnitzkopf aus Halberstadt, der gestern in das Moabitler Untersuchungsgefängniß überführt wurde. — Der frühere Kassirer der Berliner Spar- und Creditbank, Tischlermeister Johann Kreuzke wurde gestern von der 4. Strafkammer des Landgerichts I wegen Veruntreuung von über 11 000 Mark zum Schaden der genannten Bank zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

• Kreuzburg, 23. April. Antlich wird gemeldet: Die Hauptbahn Jaroschin-Kreuzburg und die Nebenbahn Ostrowo-Stalmierzyce sind wieder fahrbar.

• Prag, 23. April. Gestern wurde in einer Versammlung von verschiedenen tschechischen Ärzte-Vereinigungen beschlossen, an die Stadtgemeinde in Prag, an alle tschechischen Gemeinden, die Bezirksvertretungen sämtlicher tschechischer Korporationen und Geistlichen, überhaupt an das gesammte tschechische Volk einen A u f r u f zu erlassen, dem Spital der Barmherzigen Brüder in Prag jede Hilfe zu entziehen, weil diese Anstalt offen germanisire und nur eine Filiale der deutschen Universität in Prag sei.

• Prag, 23. April. Die Karolinenthaler Stadtvertretung beschloß, ihren Vertreter in der Prager statistischen Kommission aufzufordern, in derselben dahin zu wirken, daß in den Berichten derselben die deutsche Sprache entfernt und durch die kulturell bedeutend höher stehende französische Sprache ersetzt werde.

• Saloniki, 23. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die A l b a n e s e n s i h r e r sich durch einen feierlichen Schwur verpflichtet, die Durchführung der Reformen in Albanien nicht zuzulassen. Infolgedessen beschloß die Friedenskommission, jede weitere Verhandlung zu unterlassen und nach Constantinopel zurückzukehren. — Hier wird übrigens behauptet, daß zwischen der Pforte und Albanien ein geheimes Einvernehmen bestehe, wonach die Albanesen sich verpflichtet hätten, mit den türkischen Truppen gemeinsam ins Feld zu rücken, falls der eine oder der andere Nachbarstaat eine militärische Intervention unternehmen sollte. Das sei auch der Hauptzweck der türkischen Truppen-Concentrationen in Mt-Serbien.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel; sämtlich in Wiesbaden.

Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 16. bis 22. April 1903.

Viehgattung	Es waren angetrieben	Qualität	Stelle	von — bis	Kennung.
	Stück		per	St. Pf. St. Pf.	
Ochsen	86	I.	50 kg Schlachtgewicht	70 — 72	—
Kühe	140	II.	—	66 — 68	—
Schweine	957	—	1 kg Schlachtgewicht	1 — 1 10	—
Land-Kälb.	678	—	—	1 30 — 1 40	—
Maß	—	—	—	1 50 — 1 60	—
Hammel	181	—	—	1 30 — 1 40	—

Wiesbaden, den 22. April 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

• Wiesbaden, 23. April. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 15.00 M. bis 15.40 M. Heu 100 kg 7.40 M. bis 8.00 M. Stroh 100 kg 4.80 M. bis 5.00 M. Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Stroh und Heu.

Fettleibigkeit! Corpulenz!

„Corpslin“ (Entfettungs-Präparat), ärztl. empfohlen, sehr wirksam u. unschädlich (Extrakt des Mercurangs 0,5 — der Zamarinde 0,3 — der Cascarä 0,2) Prospekt gratis und franco durch Apotheker Penke, Berlin W. 8, Charlottenstr. 54. 6204

Die Milchuranstalt Adolphshöhe

unter Controlle des Aerztlichen Vereins

empfiehlt sich zur Lieferung von:

I. Kur- und Kindermilch

in ½, ¼ u. 1/8-Literl. zu 50 Pf. per Liter.

II. Dieselbe sterilisirt zu 60 Pf. per Liter.

III. Prof. Biederts Rahmgemenge (boster Ersatz für Muttermilch).

In zahlreichen hiesigen Familien mit bestem Erfolg angewandt.

Mischung I bis V, je nach Alter der Kinder sterilisirt, fertig zum Gebrauch, in 1/8-Liter-Portionfläschchen à 10 Pf.

IV. Rahm, roh und sterilisirt, zu Kurzwecken und Zusatz zu Soxhletmischungen.

Viehbestand ausschließlich Schweizerkälber, welche auf Tuberkuloseimpfung nicht reagirt haben, unter Aufsicht des Thierarztes Herrn Dr. Christmann. Trockenfütterung: Mehl — Kleie — Heu.

Ausführlicher Prospekt gratis zur Verfügung.

Zum Besuche der Anstalt-Trinkkur, sowie zur Besichtigung der neuerbauten Stallungen ladet höflichst ein der Besitzer.

Biebricherstr. 45 F. Bott, Biebricherstr. 45. (früher Marienhof). 695

Telef.-No. 336.

Die besten Kinder-

Strümpfe in echt schwarz, lederfarbig, weiss und bunt kaufen Sie zu billigen festen Preisen in dem Spezialhaus für Strumpfwaren von L. Schwenck, Mehlgrasse 9.

Grösste Auswahl nur guter, langjähriger erprobter Qualitäten. Neuheiten in bunten Strümpfen und Kinder-Söckchen. 108

Für Rheuma- und Gichtleidende:



Assmann's Invaliden-Rad
mit Hand- und Motorentrieb.
D. R. G. M. N 191,389.

Sehr leichter Lauf, da überall Kugellager-Fortbewegung bei Handbetrieb mittelst 2 Handkurbeln! Freilauf mit Rückdrückbremsen.

Von Jedermann sofort allein zu fahren.
Prospekte gratis und franko durch den 1884
Alleinvertreter für Wiesbaden u. Umgebung
K. Meerganz,
Botzheimerstr. 71, II.

Trauringe

• Kein Laden. — Grosses Lager. •

sowie alle Gold-, Silberwaaren und Uhren

Etagegeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, I. Stiege, an der Marktstrasse. 909

Amtlicher Theil.

Anzug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. April 1903.

Geboren: Am 22. April dem Vertreter des Rhein. Aniers Johannes Günter e. S., Oskar Friedrich Karl. — Am 15. April dem Kaufmann Lorenz Becker e. S., Heinrich. — Am 20. April dem Fuhrknecht Ludwig Rühmich e. S., Ludwig. — Am 18. April dem Chorsänger August Krämer e. S., Lina Maria Margarethe. — Am 21. April dem Maurergehilfen Wilhelm Jäger e. S., Karl. — Am 21. April dem Schreinergehilfen Wilhelm Stockhofen e. S., Agnes Philippine Elisabeth. — Am 18. April dem Anwalts-Bureau-Vorsteher Karl Ehrhardt e. S., Bertha Helene.

Aufgeboren: Der Maurer August Dörfner zu Wörsbach mit Wilhelmine Fritz hier. — Der Eisenbahnschaffner Wilhelm Siebel hier mit Philippine Krämer hier. — Der Fabrikant Hans Prym zu Stolberg mit Olga Güttschow hier. — Der Linder Heinrich Ludwig Römer zu Wiesstadt mit Emma Ida Kopsch hier. — Der Metzger Benediktus Schmidmeier zu Eichstätt mit Barbara Franziska Rees zu Königshofen.

Verheiratet: Der Rutscher Leopold Lieberr hier mit Emma Leibach hier. — Der Herrschaftskutscher Wenzel Suder hier mit Rosa Stockbauer hier.

Gestorben: Am 22. April Charlotte geb. Petri, Ehefrau des Hofgerichts-Procurators August Wilhelm, 82 J. — Am 21. April Privatier Mathilde Hilf, 46 J. — Am 21. April Otto, S. des Landmanns Otto Wenk zu Weisenberg, 8 J. — Am 22. April Elise geb. Dornmann, Witwe des Gerichtssekretärs a. D. Carl Schmidt, 70 J. — Am 23. April Franz, S. des Maschinenbauers Baimar Schäfer, 3 J. — Am 23. April Privatier Friedrich Mey, 75 J.

Rel. Standesamt.



Freitag, den 25. April 1903.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer. Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. In's Feld, Marsch | Staany. |
| 2. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ | Auber. |
| 3. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ | Joh. Strauß. |
| 4. Loin du bal, Intermezzo | Gillet. |
| 5. Fest-Ouverture | Lassen. |
| 6. Duett und Finale aus „Martha“ | Flotow. |
| 7. Liebeslieder aus „Der Sturm“ | W. Taubert. |
| 8. Fantasie aus „Carmen“ | Bizet. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Norma“ | Bellini. |
| 2. Ungarische Tänze (Nr. 15 und 21) | Brahms. |
| 3. Karawanz mit Fata Morgana | L. Schytte. |
| 4. Le rendez-vous, Walzer | Gounod. |
| 5. Ouverture zu „Der Freischütz“ | Weber. |
| 6. Pantins vivants, Danse de caractère. | Leoncavallo. |
| 7. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ | Wagner. |
| 8. Früh am Morgen, Marsch | Faust. |

Nichtamtlicher Theil.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg. Freitag Abends 7.15 Uhr. Sabbath Morgens 9. Nachm. 3. Abends 8.20 Uhr. Sonntags Morgens 6.45, Nachm. 5.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr. Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25. Freitag Abends 7 Uhr. Sabbath Morgens 7. Nachm. 9.15, Nachm. 3.30, Abends 8.20 Uhr. Sonntags Morgens 6.15, Nachm. 6.15, Abends 8.20 Uhr.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.

Mässige Preise. Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426.

Die Direction.

Haus mit Thorfahrt (Südb.), gr. Hof, Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, gut rentierend, unter günstigen Bedingungen bei sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen. Math. Feilbach, Nicolassstrasse 5.

Reines Stagenhaus, Südbiertel, ruhige Lage, für die Tage wegen Bezug zu verkaufen. Math. Feilbach, Nicolassstrasse 5.

Haus, mitten in der Stadt, mit Bad zu verkaufen. Math. Feilbach, Nicolassstrasse 5.

Haus mit Bad, auch geeignet für ein Wein-Restaurant, zu verkaufen. Math. Feilbach, Nicolassstrasse 5.

Baufläche, Villen, Stagenhäuser in allen Lagen zu verkaufen. Hypotheken vermittelt. Math. Feilbach, Nicolassstrasse 5.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hesse, bei Frankfurt a. M.

I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-, Ingenieur- und Baumeister, 4 akad. Kurse.

II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. & C. Firmenich,

Hellmundstrasse 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Alsbewohnen, südl. Stadth., 8 Zim. mit Zubehör, 11. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 M. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör, große Küche, Bäckerei u. s. w. in der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 M. zu verk. od. auch auf ein kl. Haus m. groß. Garten hier oder auswärts zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Krankheitshalber ist in einem groß. Ort im Rheingau, Bahnstation, eine Schreinerei und Glaserie m. Maschinenbetriebe, sammt Invent., fow. Wohnh., Werkst., 38 Hekt. Obstg. für 15 000 M. m. 4000 M. Anzahl zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim.-Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78 000 M. z. verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentable neue Gebäude in Eiden, mit 3 u. 4 Zim.-Wohn. ist jedes für 125 000 M. zu verk. Ferner ein Haus, weibl. Stadth., m. 8-Zim.-Wohnungen, kl. Werkst., ist für 88 000 M. mit einem Klein-Neubau von über 1400 M. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh., m. 19 Hekt. schön angelegt. Garten, ist für 14000 M. mit einer Anzahlung von 5000 M. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7-Zim., Wohnungen Vorgarten, Balkon u. s. w. für 146 000 M. mit einem Klein-Neubau von ca. 1600 M. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen, großen Werkst., ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetriebe, incl. allem Zubehör für den Preis von 185 000 M. z. verk. Mietereinnahme 9800 M. Alles Näheres d. J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 28 000 M. Bauschuldsch. z. verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinstr. m. 6-Zim.-Wohn. u. Zubeh., fr. quante Lage, passend für Arzt, für den Preis von 105 000 M. z. verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Ostseebad eine Kur-Pensions-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer, großer Küche, Wirtschaftsräume, großen Speisesaal, sowie einem kleinen Nebenhause von 4 Zim., 1 Küche, Ställen, Remisen u. s. w. mit Inventar für 48 000 M. u. einer Anzahlung von 10—12 000 M. zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Erleichterung bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegn. 1844. KÖLN.
Aerztlich empfohlen! Käufl. in allen daren Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

30 Min. von Beausite. Restauration und Sommerfrische. Schönstes u. idyll. cautes Wald-Rest. Wiesbadens. Fremdenzimmer mit Pension zu 4.50 M. pro Tag. — Sitzplätze für ca. 2000 Personen. — G. o. s. e. Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten f. Vereine f. private etc. Telefon No 2067. Karl Müller. 336

Großer Fisch-Verkauf.

Welltribstrasse 33. Telephon 2234.



Freitag auf dem Markte.

Diese Woche empfehle als ganz besonders frisch und billig:
Feinsten Tafelzander per Pfd. 60 Pf., bei 10 Pfd. 55.
Feinsten fetten Cabliau im ganzen Fisch 30 Pf. im Ausschnitt 40—50 Pf.
Feinsten Seehecht im ganzen Fisch 45 Pf. im Ausschnitt 60 Pf.
Große Schellfische 40, mittel 30, kleine 20,
5—8-pfündige Schellfische 25 Pf., extrafeine Angellschellfische 50 Pf.
ff. Heilbutt im Ausschnitt M. 1.—

Rothfleisch. Salm im Ausschnitt M. 1.50.
Echter Rheinsalm M. 3.50.
Rothzungen (Limandes) 50 Pf. Seerzungen (echte Soles) M. 1.—
Schollen 40—50, Merlans 30, Backfisch ohne Gräten 30, Weißfisch (Pflügen) 30.
Echte Monikendamer Bratbücklinge, per Stück 6 Pf., Dyd. 70 Pf.
Erstes Specialgeschäft für feine Marinaden, Fischconserven und geräucherte Fische.
Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer. 1681

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 24. April 1903.

113. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Der blaue Montag.

Auffspiel in drei Aufzügen von Hugo Lablitz und Conrad Dreger. Regie: Herr Rösch.

August Fischer, Rentier	Herr Dreher.
Helene, seine Tochter	Herr Edsmann.
Gertrud, seine Tochter	Herr Gothe.
Frau Antonie Brinkmann, seine Schwester	Herr Ulrich.
Edwald Schäfer, deren Nefte	Herr Ballentin.
Frau Melanie Eberhardt	Herr Santen.
Maria Werner, junge Komponistin	Herr Röhmann.
Franz Wagner, Komponist	Herr Malcher.
Klara Nordberg, Sopranfängerin	Herr Arnhold.
Johanna Römer, deren Gesellschafterin	Herr Cordes.
Karl von Breidnow, Bankier aus Wien	Herr Schreiner.
Johann Plattner	Herr Jollin.
Ernst, seine Tochter	Herr Doppelbauer.
Vincenz Guggler, Gastwirt	Herr Rudolph.
Alis Guggler, sein Sohn	Herr Schwab.
Carlatter, Gemeindefreier	Herr Andriano.
Frau Schollowski	Herr Schwarz.
Frau Hapner	Herr Koller.
Zwei junge Damen, deren Töchter	Herr Katschgal.
	Herr Voeberting.

Das Stück spielt in einem kleinen Orte in Tyrol. Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 25. April 1903.

114. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement C. Zweite u. letzte Gaidardstellung der Madame de Ruovina aus Paris.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.

Carmen. Madame de Ruovina. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. Rauch.

Freitag, den 24. April 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Cutti.

(Loute.)

Schwank in 4 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Max Schönan. In Scene gesetzt von Dr. F. Rauch.

Samstag, den 25. April 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Erstaufführung.

Dora.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Victorien Sardou. Regie: Albin Linger.

Walhalla-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr.

Das 2. Große Saisonprogramm.

Signor Luigi Dell'Oro, Kammervirtuose E. M. d. Schatz v. Persien. A. M. Norbert, Kunstseifenfabrik. Charles Serra, in seinem Akt auf der Säule. The Great Lumar's, Sensationsakt. Otto Röhr, Humorist u. Vortragstänzer, Komponistendarbiller a. Klobier. Halley und Curt, Original-Krobatis-Akt in höchster Vollendung. Harry Arlon, Gesangs-Humorist. Engelsky Ensemble, Russisch-polnische Gesangs- und Tanz-Truppe 6 Damen, 2 Herren. Jeunesse Dorée, Damen-Garde-Trompeter-Corps „Die Wachtparade“ (6 Damen.) 123

Variété Bürgersaal.

The Askana's akrob. Potpourri.

Kathi und Toni Kreutzer, Wiener Duett. Der hier best bekannte Adolf Gödicke,

genannt Greifenberger. Romeo's Truppe, Japanisch-phantastrischer Equilibristikakt mit dressirter Kakadus.

Rosa Moser, Costümsoubrette.

Chr. Uno, südd. Humorist.

Sileninis Trio, Hand- und Zahnkräftakrobaten.

1423 C. Wolfert.

Fertige Schnitte

Prämiert. Billige Preise. Neueste Färbung.



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. Prospekt über Modenschnitten, Zuschneideweise etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilb. Renker.

Fantbrunnenstrasse 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Sie haben es nicht nöthig,
Waaren zu theuern
Preisen einzukaufen.

Bei
Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Heute, Freitag

ein **Extra-Verkauf** statt

Jedes Stück 1 Mark.

Jeder Artikel 1 Mark.

Jeder Meter 1 Mark.

Für den heutigen Verkauf haben wir
aus unserm reichhaltigen Lager

folgendes zusammengestellt:

Knaben-Höschen mit Leibchen, blauer Cheviot,
Stück 1 Mk.

„Louisiane-Luch“, besser Artikel
für Leib- und Bett-Bäsche,

3 Meter 1 Mk.

Kleider-Gattune, moderne Streifen, waschbar,
3 Meter 1 Mk.

Cravatten für Stich- und Umgelegtrogen

3 Stück 1 Mk.

Herren-Kragen

3 Stück 1 Mk.

Vorhemden, kleinere Jagons,

6 Stück 1 Mk.

größere 3 Stück 1 Mk.

Soeken

3 Paar 1 Mk.

Corsetts

1 Stück 1 Mk.

Kaffe- und Balkondecken, neueste Streifen-
muster,

Stück 1 Mk.

Portièren-Stoffe

2 Meter 1 Mk.

Läufer-Stoffe

5 Meter 1 Mk.

Breite Gardinen, weiß,

3 Meter 1 Mk.

Congress-Stoffe, bunt,

3 Meter 1 Mk.

Herren-Hemden, bunt,

Stück 1 Mk.

Frauen-Hemden, weiß oder farbig,

Stück 1 Mk.

Frauen-Posen

Stück 1 Mk.

Nacht-Jacken

2 Stück 1 Mk.

Kinder-Hemden,

6 Stück 1 Mk.

Erstlings-Hemdchen

5 Stück 1 Mk.

Jäckchen

6 Stück 1 Mk.

Längchen, hübsch verzieren,

2 Stück 1 Mk.

Einschlag- und Wickel-Decken

Stück 1 Mk.

Dieber-Betttücher, bunt,

Stück 1 Mk.

Kinder-Schürzen, rosa und blaue Streifen,

3 Stück 1 Mk.

Hand-Schürzen, extra weit,

Stück 1 Mk.

Träger-Schürzen

Stück 1 Mk.

Schwarze Schürzen

Stück 1 Mk.

Unter-Röcke

Stück 1 Mk.

Ein großer Vollen
weißer Bett-Damaste,
130 cm breit, feinste Qualität,

Meter 1 Mk.

Ein großer Vollen
130 cm Feder Leinen,
uni, roth,

Meter 1 Mk.

Bettuch, S.-Leinen,

16 cm breit

Meter 1 Mk.

Bettfedern

Pfund 1 Mk.

Ein großer Vollen moderner Frühjahr-Akleider-
stoffe,

Meter 1 Mk.

Reinwoll. Koppen

Meter 1 Mk.

Ein großer Vollen
reintwollener Cheviots,

Meter 1 Mk.

extra schwer

Ein Vollen
schwarzer Kleiderstoffe,

jeder Meter 1 Mk.

blasse bessere Qualitäten

durchschnittlich jeder Meter 1 Mk.

Ein Vollen Moiré und sonstige bessere Unterrock-
stoffe

jeder Meter 1 Mk.

Ein Vollen eleganter

Blousen-Stoffe

jeder Meter 1 Mk.

Ein Vollen Seiden-Stoffe

jeder Meter 1 Mk.

! Besonders billig!

Weiße Hemdentuche, extra schwere Qualität,

3 Meter 1 Mk.

Handtücher, weiß mit rothen Streifen,

6 Stück 1 Mk.

Watist-Taschentücher

1/2 Dtd. 1 Mk.

Wachstuche

jeder Meter 1 Mk.

Dieser Extra-Verkauf findet bei uns
jeden Freitag statt!

532

Guggenheim & Marx.

Die Empfehlung

allein ist es, die einem soliden Geschäft Ansehen,
Größe und Renommé bringt. Darum

Versäumen Sie nicht

sich von meiner enorm grossen Auswahl und kolossalen
Leistungsfähigkeit in

**Herren-, Knaben-, Livré-, Sport-, und
Arbeiter-Garderoben**

gefl. zu überzeugen. Die meinem Geschäft zu Grunde
gelegten Prinzipien

Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen

ferner dass ich nur gegen Baar bei den grössten Fabri-
kanten einkaufe, ermöglichen es mir, zu konkurrenzlos
billigen Preisen nur solide Qualitäten zu verkaufen,
denn das

Renommé meiner Firma bürgt für strengste Reellität.

Elegante Anfertigung nach Maass
unter Garantie für tadellosen Sitz und Ia Verarbeitung.

Ernst Neuser,

Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse,

Telephon 3015.

Grösstes Special-Geschäft am Platze!

1572

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten die Mittheilung des heute Morgen
halb vier Uhr nach kurzem Leiden im vierundachtzigsten Lebensjahre erfolgten Hinscheidens meiner
geliebten Gattin, unserer theueren Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Charlotte Wilhelmj

geb. Petry

hierdurch schmerz erfüllt zu machen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Prokurator **August Wilhelmj,**

Dr. juris **Albert Wilhelmj,**

Professor **August Wilhelmj.**

Nervi, Wiesbaden, London,
22. April 1903.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause, Wiesbaden, Nicolassstrasse 25 aus, am Freitag, den 24. April
1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. 1577

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särge, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. 9707

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miethe und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2883.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Mittheilung, daß unsere liebe gute
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Strassheim Wtw.

heute plötzlich verschieden ist.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25.
d. Mts., Nachm. 1/2 Uhr vom alten Friedhofe
aus statt. 1596

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 95.

Freitag den 24. April 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 24. April l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu Wiesbaden. Ver. D. A.
2. Festsetzung der Jahresrechnungen der städtischen Licht- und Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1901. Ver. R. Pr. A.
3. Ankauf von Sammlungen für das nassauische Landesmuseum. Ver. J. A.
4. Anstellung eines Assistenten und eines Hilfsaufsehers für dasselbe. Ver. D. A.
5. Bewilligung von 200 M. Verwaltungskosten der Demmin'schen Sammlung. Ver. J. A.
6. Zeitweise Einstellung eines Hilfsdieners für die Gemäldegalerie. Ver. J. A.
7. Anschaffung einer Baracke für das Krankenhaus zur Unterbringung von Pflegegeschwestern, und Bewilligung von Geldmitteln zu deren Verpflegung. Ver. J. A.
8. Verkauf einer Feldwegfläche im Distrikt „Schierheimerlach“. Ver. J. A.
9. Verkauf von Theilflächen eines städtischen Grundstücks im Distrikt „Kaltberg“. Ver. J. A.
10. Antrag des Stadtverordneten Rast, die baldige Herstellung der Straßenbahn nach Dogheim betreffend.
11. Mittheilung des Magistrats über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft betreffend den Anschluß von Wiesbaden an die projektierte Rheingebahn.
12. Desgleichen über die Frequenz der Gutenbergstraße.
13. Desgleichen über die Einführung von Erleichterungen für die Heizer der Gasfabrik.
14. Antrag auf Bewilligung von 7500 Mark zur Ausführung eines Probetriebs der Rehricht-Verbrennungs-Anlage.
15. Ankauf von Gelände an der Markstraße.
16. Desgleichen je eines Geländestreifens zur Erweiterung der Eleonoren- und der Dogheimerstraße.
17. Desgleichen zur Erweiterung der Metzgergasse.
18. Verkauf städtischer Grundflächen an der Goebenstraße.
19. Ablauf der Wahlperiode des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters.
20. Anträge auf Regelung der Gehaltsverhältnisse des Schlachthaus-Kassiers, des Leihhaus-Verwalters und des Leihhaus-Aufsehers. Ver. D. A.
21. Ein Besuch des hiesigen Gastwirths-Vereins, seine Vertretung in der Accise-Deputation betreffend. Ver. D. A.
22. Zwei Besuche um Zuweisung von Beschäftigung. Ver. D. A.

Wiesbaden, den 20. April 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1903 liegt vom 29. d. Mts. ab im Rathhause, Zimmer No. 5, eine Woche lang zur Einsicht aus.
Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.
Wiesbaden, den 20. April 1903.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. April d. J., Nachmittags, sollen in dem Herbergs-Weinberge 210 Gebund abgängige Weinbergs-Pfähle an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Eingang der Weinbergstraße.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. April d. J., Nachmittags, soll bei der Beaufsichtigung nachfolgend bezeichnete Gehölze gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. 1 eichen Stamm 9,4 m lang, 0,46 Durchmesser und 1,56 Festmeter Inhalt,
 2. 1 Rmtr. eich. Prügelholz,
 3. 2 Rmtr. buch. Scheitholz.
- Zusammenkunft Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr bei der Beaufsichtigung.
Wiesbaden, den 22. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, daß, zufolge Beschlusses des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, der Abonnementspreis der Kochbrunnenarten für Bedienung, sowie für Reinigung und Aufbewahrung der Gläser für hiesige Einwohner wie folgt festgesetzt worden ist:

1. Jahreskarten gültig für die Dauer von 12 Monaten:

für eine Person: 4 Mark,

für Familienangehörige bis zu 2 Beikarten je 50 Pfg.

2. Saisonkarten für die Dauer von 3 Monaten:

1 Mark für die Person ohne Rücksicht auf Familienzugehörigkeit.

Die Karten kommen am Kochbrunnen durch den Brunnenmeister, oder dessen Vertreter gegen entsprechende Legitimation zur Herausgabe.

Für den Besuch der am 1. Mai beginnenden Morgen-Konzerten am Kochbrunnen werden, zufolge der bestehenden Bestimmungen, besondere Eintrittskarten zu folgenden Preisen verausgabt:

1 Tageskarte: 50 Pfg.

10 Tageskarten: 3 Mk.

20 Tageskarten: 5 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von 1600 cbm einhäutigen Granit- bzw. Syenitbasaltplastersteinen, erstklassiges Material, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote, sowie Probeleine sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. Mai 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1439 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Verfertigung einer etwa 48 m langen Kanalschleife aus Cementbetonröhren des Profils 60/40 cm, sowie einer etwa 50 m langen Kanalschleife aus Cementbetonröhren des Profils 45/30 cm in der Bülowstraße vom Zitherring bis zur Gärtnersbrücke sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. April 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1246 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Leinweber sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtfreie Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaft für das Jahr 1902 wird vom 24. April ds. Js. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Vertheilung des Umlagebetrags ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen der §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 20. April 1903.

1580

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38x8 Meter bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Besichtigung desselben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand ins Auge gefaßt worden.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Hauptkassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwendung des Kellers, der Pachtdauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des Kellers unter der Aufschrift: „Pachtangebot auf den südlichen Theil des Marktfellers“ verschlossen in der Registratur des Acciseamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

1198

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags
Wiesbaden, den 9. April 1903.

897

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

100 m schmiedeeis. Röhren von 65 mm l. B.	
500 „ „ dergl. „ 52 „ „ „	
2000 „ „ dergl. „ 39 „ „ „	
2000 „ „ dergl. „ 32 „ „ „	
2000 „ „ dergl. „ 26 „ „ „	
2000 „ „ dergl. „ 19 „ „ „	
500 „ „ dergl. „ 13 „ „ „	
500 „ „ dergl. „ 10 „ „ „	
100 „ galv. „ dergl. „ 65 „ „ „	
100 „ „ dergl. „ 52 „ „ „	

soll öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Markstraße 16 eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 4. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einendung von 30 Pfg. in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 17. April 1903.

1486

Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahnen-, Sangesprizen-, Sandsprizen- und Retter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Dienstag, den 28. April l. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung, wird mit der Uebung Punkt 7 Uhr begonnen.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

1545

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahnen-, Sangesprizen-, Sandsprizen- und Retter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Montag, den 27. April l. J., Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Nach der Uebung findet eine Generalversammlung in der „Kronenhalle“, Kirchgasse, statt.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 21. April 1903.

1513

Die Branddirektion.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. April 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstraße 3
Struck Fr Riga
Jezewski Fr. Russ Polen
Lyra m Fam u Bed Riga

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Schierhorn Husum
Lubliner m Fr. Berlin

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Orlamünde Leipzig

Block, Wilhelmstraße 54.
Hoth Petersburg
von Strahl m Fr Philippruhe
Hanau
Kohn m Fr. München
Gruner m Fr Berlin
Fueck m Fr Luxemburg
Urban Mannheim
Goldfeder Lodz
Kedwig m Tocht. Hamburg
Kressmann Berlin
Brofft Fr Frankfurt
Mack Fr Frankfurt
Henrichs Kochem

Zwei Böcke,
Häfnergasse 12
Fischer Elberfeld
Görge Charlottenburg
Grabitz Spandauerberg
Remy Selters
Seele Fr Hamburg

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Wilhelm m Fr Chemnitz
Schneider Berlin
Eckert Zwickau
Stahl Bretsch

Dietenmühle (Kuranstalt)
Mann m Fr. Moskau

Einhorn, Marktstraße 30
Zinn Lauterbach
Privat Friedrichsdorf
Pincus Berlin
Schloss m Fr. Münster
Kirchner Elberfeld
Hamburger Berlin
Kuhn Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße
Scherzer Fr Wallstadt
Wilhelm Chemnitz
Heider Krefeld
Stern Zürich
Strimpel Heidelberg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
v Hardeck m Bed Lugano
Rhodin Fr Gothenburg
Bettmann Nürnberg

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Stoll Wetzlar
Fischer Würges
Dittmann Ems
Müller Leipzig
Klemdee Philadelphia

Gäuner Wald,
Marktstraße

Cohn Berlin
Hinterleitner Köln
Racke Berlin
Krüger Düsseldorf
Steger Plauen
Gust Leipzig
Fesche Coblenz
Wurtemberg Bonn
Lange Krefeld
Dessenfeiner Köln
Compertz Crefeld
Westphal Isarthal
Pietsch Hamburg
Funk Esslingen
Nap Rolsdorf
Voss Köln
Benning Hanau
Grap m Fr. Köln
Gutmann Berlin
Chur Berlin
Schroeder Trier
Reiche Frankfurt
von Lindemann Annaberg
Lipfert Heidelberg
Janser Stuttgart

Bartels Frankfurt
Bierbrauer 2 Fr Weilburg

Happel, Schillerplatz 4
Slama Düsseldorf
Scholl Nürnberg

Hotel Hohenzollern
Paulinenstraße 10.
van Ostveen Amsterdam
Mittelsten-Scheid Barmen
Sylvin m Fr Helsingfors

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstraße 17
Schumacher Hamburg
Sachs Fr m Tocht Berlin
Hess m Fr. England
Menz Fr Dresden
Dotti Fr Dresden
Griebert Schwalbach

Karpfen, Delapèestrasse 4
Walter Esslingen
Horn Strassburg
Nagel m Fr. Hanau
Weis Mainz
Bachmann m Fr Dresden

Goldene Kette,
Langgasse 51—53
Schumacher m Fr Berlin
Stöwache Fr, Stettin

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstraße
Linclair Fr Westeras
Nolte Cleveland

Kranz, Langgasse 50.
Fleischhacker Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Grosse, Leege Fr m. Tocht Niederding
Kammrath Halle

Krone, Langgasse 38
Putz Fr m. Begl Bamberg
Krüger Fr Berlin
Bolland Fr Leipzig
Gockel, Dortmund
Hengsbach Fr Chemnitz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8
Worring m. Fam Weyer
Hennenbruch m Fr Ruhort
Lewin Stockholm
Hubert m Fam. Bonn
Kraemer 2 Fr Haag
van Loon Fr m Bed Amsterdam
Striemer Berlin
Kerber m Fr. Nürnberg
Müller Kaiserslautern
Ahlers Bremen
Stein m Fr Berlin
Bruckmani m Fr Heilbronn

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Boettinger Fr m Sohn u Bed Elberfeld
Hassenelever Remscheid
Wassermann China
Bellerstein m Fam. M-Gladbach
Lehmann Amsterdam
von Kraatz-Roschlau, Hanau
Klatte m Fam. Amsterdam
Kromschneider Osnabrück

National, Taunusstr. 21
Hedenus m Tocht. Laatz
Dales New York
Matterskloft m Fr Oschersleben
Storden m Fam. Brüssel
Böttner Hannover
Luftkurort Neroberg,
Kuhn Berlin

Nerotal (Kuranstalt)
Nerotal 18
Haupt Düsseldorf

Noanenhof,
Kirchgasse 39—41
Kappel Gelnhausen
Goblet Köln
Otto Düsseldorf
Bour Dageburg i Lothr.
Bettmann Pforzheim
Fritz Kreuznach

Wille Bielefeld
von Boureke Hanau
von Gulschard Limburg
Günther Berlin
Gollop Berlin
Sold Berlin
Müller Cuckenheim
Gilbert Heidelberg
Lenz Heilbronn

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Zinkernagel Fr m. Tocht Hamburg
Vogelsand Bergedorf
Lorenz 2 Fr Eisenach

Pfälzer Hof,
Grabenstraße 5.
Stautz Dauborn
Wagner m Fr Berlin
Kraz m Fr Limburg
Zimmermann m Fr. Frankfurt

Zur neuen Post,
Bahnhofstraße 11
Cohn m Fr Berlin
Steinbiller m Fr München
Wallner m Fr München
Pinus Köln
Steinbach Köln
Keuter Aachen
Bollmann Aachen
Megner Nürnberg
Hüttmann Frankfurt
Müller Rheidebrücke
Schneider Frankfurt
Gasser Berod

Promenade-Hotel,
Wilhelmstraße 24
Grünbaum Berlin
Müller Darmstadt

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Paul Diez

Quisisana,
Parkstraße 4, 5 und 7
Keyworth London
Keyworth Fr London
Wisboom van Giessendam Fr. m Tocht Holland

Reichspost,
Nicolastraße 16
Klein Weilmünster
May Berlin
Bellingrath Barmen
Glattbu Maxloh
Trusen Breslau
Meisel Tettau
Riffer Hersfeld

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 18
Dahlen m Fr. Berlin
Grand-Stahlschmidt m Fam Bonn
von Knobelsdorff m Fr. Berlin
Musson m Fr London
Hubert Köln
Nobel Essen
Stahl, München
von Trotha, Berlin
Klein m Fr., Stuttgart

Hotel Ries, Kranzplatz
Ganslandt Lübeck
Ganslandt, Lübeck
Katz, Berlin
Herr, Neu-Ruppin

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstraße 45
Neubrand Fr, Essen
Neubrand Fr., Essen

Rosa, Kranzplatz 7, 8 und 9.
Hoxmark, Fr Christiania
Jensen Fr, Christiania
von Niesewand m. Fr. Mülheim
Sandhagen m Fr Frankfurt
Volkmar Fr Leipzig

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Müller Fr Crefeld
Jahn, Wüstendittersdorf
Rothlieb, Fr Stockholm
Stöber Fr. m Tocht, Mülhausen
Denkmann Fr Schöningen
Ernst, Langenschwalbach

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Seidenbeutel, Fr Warschau
Schaie-Berlin m. Fr, Riga
Gerlach, m Fr Erlangen

Russischer Hof
Geisergasse 4.
Müller m Fam Remscheid

Schützenhof,
Schützenhofstraße 4
Neumann, Berlin
Aschheim, Berlin
Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.
Brascha Köln
Balcke, Nevigers
Klein Nürnberg
Antann Strassburg
Belet, Köln

Spiegel, Kranzplatz, 18.
Tiegmann, Helsingfors
Fagerroos Helsingfors

Taunus-Hotel,
Rheinstraße 19
Hickel, Berlin
Schuhle, Strassburg
Landerer Berlin
von Stockhausen Fr Münster
von Weise m Fr Düsseldorf

Mau Limburg
von Berg, Schweinfurt
Kranold, Königsberg
Kerstein, Marienwerder
Jung Fr Kirchen
Geenie, Berlin
Jacuchikoff m. Bed, Peters-
burg
von Rostken, Homburg
Johns, m Fr. London
Mack Würzburg
Berath m Fr Berlin
Zahn m Fr, Groebel

Union, Neugasse 7
Schweikle, Stuttgart
Halbach m Fr. Barmen
Hess, Idstein
Hüder Köln
Marga m Fr., Mainz

Victoria, Wilhelmstraße 1
Frankenberg, Poledo
Körte, Charlottenburg
von Bodsching m Bed, Berlin
Klugkist m Fr Dresden
Klugkist Dresden
Wärz, Fr Stargard
Roelz, Stettin
Körte Stettin
Körte, Berlin
Körte Fr., Berlin
Le Ferre Fr Jersey
Le Ferre, Jersey
Driever, Ahaus
Driever Fr Ahaus
Nolbenius, Bremen

Vogel, Rheinstraße 27
Geisler, Trier
Günther, Panrod
Schmidt m Fr., Kolmar
Limbacher, Frankfurt
Wallmeyer, Gotha
Wescher, Linz
Teubner Liegnitz

Weins, Bahnhofstraße 7.
Kammrath, Halle

Westfälischer J
Schützenhofstrasse
Gottschalk, Berlin
Lolbenberg, Köln

In Privathäusern:
Pension de Bruijn,
Wilhelmstraße 38
Hoeckstra m Fr. Groningen

Pension Crede,
Leberberg 1
Gerold m Fam. Charlottenburg
Kessow m Fr, Pörsneck
Sachs, Fr Hamburg

Geisbergstraße 20 II
Croissant Fr Strassburg
Stadelmann, Fr., Karlsruhe

Heck's Privathotel,
af Sandeberg m Fam Sundswall

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
de Boer Fr Groningen

Villa Hertha,
Neubauerstraße 3.
Maphersen Fr m. Sohn und
Tocht, Brighon

Christl. Hospiz I,
Rosenstraße 4.
Gumprecht Fr, Bonn
Gumprecht Bonn

Evangel. Hospiz,
Emsterstr. 5.
Fröhlich, Fr. Dortmund
Köhler m Fr, Venedig

Villa Monbijou,
Erathstraße 11
Landsheim, Landsberg

Villa Nadine,
Franz Abtstraße 14
Berkels m Sohn Berlin

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstraße 1.
Kemeys-Tynste Fr m Tocht
London
Tyler Fr London
Kretschmer, Fr. Hamburg
Monkhorst Fr. Hamburg

Pension Roma
Gartenstraße 1.
Jonkman van Hulst Fr, Baarn
Ketting Olivier Fr., Baarn

Stiftstraße 25 I
Knospe m Fr. Königsberg
Villa Speranza,
Erathstraße 3.
von Baumgarten Reval

Taunusstraße 11
Weissenborn, Mülhausen
Bourdo Russland

Taunusstraße 22
Meyersberg Seligenstadt
Bernstein m Fr, Moskau
Bürke Fr Berlin

Wilhelmstraße 52.
Margalis m Sohn, Odessa
Augenheilanstalt für

Schuhmacher N. Saulheim
Kleber, Igstadt
Kaiser, Hausen
Kreitz Hollnich

Dornoff, Magdalene, Linden-
holzhausen
Weber Diez
Hebgen Margarethe Meudt
Ahlr Helene Kastel
Kröller Geilnau
Klein Burgschwalbach

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nach Verfügung des Herrn aufsichtsführenden Richters vom 10. April 1903 ist als Amtstag für den Verkehr der hiesigen Ortseingesessenen in Grundbuchsachen der Dienstag einer jeden Woche, von Vormittags 10 bis 1 Uhr Mittags, festgesetzt worden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß in eiligen Fällen der Geschäftsbetrieb an den Amtstag und die Dienststunden nicht gebunden ist.

Sonnenberg, den 16. April 1903.

1193 Der Ortsgerichtsvorsteher.
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbezuges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

83 Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in der Gemeinde Sonnenberg zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der Genossenschaft für das Jahr 1902 liegt vom 27. April l. Js. ab zwei Wochen lang im Dienstzimmer der Gemeindefasse zur Einsicht der Betheiligten aus.

Sonnenberg, den 22. April 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Js. stattfindende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Js. acht Tage lang, also bis einschließlich den 25. Mai, zu Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

1587 Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsere Mitglieder bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß der Kassenarzt Herr Dr. Hess vom 22. d. Mts. ab auf die Dauer von 2 Wochen verreist sein wird.

Wiesbaden, den 22. April 1903.

Der Kassenvorstand.

Karl Gerlich, I. Vorsitzender.

1578 Freitag, den 24. April l. Js.,

Nachmittags 3 1/2 Uhr,

versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise:

1 Landauer, 1 amerik. Jagdwagen, 1 Halbverbed, 1 Brest, 3 Faß Bordeaux (ca. 675 Ltr.), 1 Badewaschb., 1 Theke, Pfeifen, Stühle, Regenschirme, Pfeifenköpfe, Cigarren, Cigarrenspitzen, Portmännchen, sodann folgende werthvolle Kunstgegenstände: 1 Figur (Hagen mit Rheingold), 1 Figur „Salome“ aus Elfenbein und Silber mit Steinen, 1 Brunkschränkchen etc.

1590 Huth, Gerichtsvollzieher.

Unter den coulauesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

16 Telefon 2757. Aufkäufer und Taxator.

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und jede Beden, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Welltrinkstraße 19. Telefon 546.

Eier. Butter. Käse.

1a la Centrifugen-Schrahbutter zu billigem Tagespreis.

1a la Centrifugen-Schrahbutter pr. Pfd. 1.25 Mk., bei 5 Pfd. 1.20 Mk.

Feinste Landbutter per Pfd. 1.20 Mk., bei 5 Pfd. 1.15 Mk.

Sämmtliche Käse in nur aller feinsten Waare zu niedrigen Preisen.

Siehe frische Eier, sowie 2mal täglich frische Milch

empfehle

Karcher's Eier, Butter, Käse-Spezialgeschäft.

Habe mein Geschäft nach

Goldgasse 16. 2,

verlegt und bitte mir das feitherige Wohlwollen auch fernerhin zu

wahren.

Achtungsvoll

Gg. Lösch, Schuhmachermeister.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 865
Rohstoffe Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Älteres Ehepaar

f. zum Herbst, Wohn. v. 2 bis 3 großen Zimmern u. Zubeh. ruh. Haus ohne St. (Part. od. 1. St.) Off. m. Preisang. unt. J. W. 1292 an die Exped. d. Bl. 1292

Gast. 2-Zim.-Wohn. m. Abstell. auf 15. Mai v. H. Fam. gei. Off. u. O. H. a. d. Exp. d. Bl. 849

In einem Badeort, am liebsten Wiesbaden, wird eine Wohnung von ca. 6 Zimmern m. Garten, ev. kleines Pensionat zu mieten gesucht. Spätere Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten m. Preis unter L. W. 87 a. d. Exped. d. Bl. erb. 210

Ge sucht zum Herbst von kinderlosem Ehepaar Barriere-Wohnung od. Villa in Wiesbaden. Offert. u. D. 272 an G. V. Daube u. Co., Hamburg. 625/84

Vermietungen.

Villa Schützenstr. 3

hohes, Wohnungen, 8 Zim. m. Keller, Ballon u. Berranda, Park, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe der Hof, 3. verm. Näh. b. Besitzer 4488 W. Hartmann. St.

Sonnenbergstr. 60, hohes, 12-14 Zim., Centralb., elektr. Licht, Dienerschaftsraum, a. 1. Apr. zu verm. Einz. u. 3-5 Uhr. Näh. d. d.

7 Zimmer.

Waldallee 62, Eckhaus Friedr. Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. m. auf 1. Okt. cr. z. verm. Anz. u. 11-1 Uhr. 969

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rautenthalerstr., sind per 1. Juli 1903, ev. früher, bezugsfähig, hochherst. schön, ausgest. Wohn. u. 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 8) mit Erker, Veranda od. Balkon, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (auch ganze Etage) a. 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Licht, Aufzug (St.) elektr. Licht, Gas für Licht, Koch- u. Heizkessel, Telefon-Anschluß, Kasse f. Automobile, Näh. d. d. oder Bismarck-Ring 28, 1. 4880

Gerichtstr. 8, 3. Wohnung 7 Zimmern, reichl. Zubeh. neu hergerichtet u. d. Reiz, entspr. auf sol. (auch spät.) bill. z. v. 668

Schützenstr. 5 (Stagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmern, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badzimmer, Küche und reichl. Nebengefäß, sof. oder später zu vermieten. Näh. d. d. u. Schützenstr. 3, Part. 3790

6 Zimmer.

Waldallee 25, Part. 6 Zimmern, Balkon, Bad, Zimmer, u. reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, sof. od. im Juli d. 1. St. 1029

Dambachthal 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn. 2. Part. nebst Souverain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Garten, per 1. Juli zu verm. Näh. d. d. 7057

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohn. 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich a. d. v. m. Näh. d. d. 6936

Kirchgasse 47, 2. Wohnung

ist eine Wohnung von 6 Zim., 2 Bädern, Küche, Speisekammer, 2 Kellern u. 2 Kellern a. sof. od. spät. z. verm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Part.-Zim. dazu gegeben werden. Näh. beim Eigenth. u. d. Jung 6358

Im vord. Herenthal, Bismarckstr. 8, ist die herrsch. 2. Et. 6 Z., m. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Einz. u. 10-12 Uhr. 3-5 Uhr. 1464

5 Zimmer.

Waldallee 49, 3. Etage, freie Ausf., 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kuchenaufzug, zu verm. Auf Wunsch d. d. Part. Fernspr. No. 2548. 9877

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badecim. im 1. Stod. sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. Juli z. verm. Näh. d. d. 4751

Bismarckring 22, 2. Et., 5 Zim. u. sämtl. Zubeh. a. 1. Juli 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1. St. 7334

Bismarckring 30, 2. Etage, 5 Zim. u. d. Reizzeit entspr. Zubeh. zum 1. Oktober. Näh. Zimmermannstr. 9, 2. r. 464

Waldallee 5, 2. e. Wohn. v. 5 Z. nebst allem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Zu erst. von 10-12 od. 2-4 Uhr 2. Et. 8276

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubeh. auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. d. d. Part. lte. 5152

4 Zimmer

Albrechtstr. 31, freundliche Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. 746

Adelheidstr. ist eine Wohnung (Südseite), 4 gr. Zim., Ball., alles der Reiz entspr. auf sof. od. spät. z. verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Stod. 835

Neubau Dogheimstr. 57, 3 u. 4-Zim.-Wohn., der Reizzeit entsprechend, per 1. Juli, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. d. 4976

Herbertstr. 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herbertstr. 13, 1. Tr. hoch. 755

Marktstr. 85, 4 Zimmern, Küche, Balkon per 1. Juli preisw. zu verm. 2. Stod. lte. 1215

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und reichl. Zubeh. sof. zu vermieten. Herberstr. 15 am Luxemburgpl. Näh. d. d. 1531

Waldallee 9, 3. Et., 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. oder 1. Juli zu verm. 1474

Neubau Philippstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. verm. d. d. 8671

Niedelstraße 17

sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Niedelstraße 17, 1. Et. 8549

Niedelstr. 22, nächst d. Kaiser-Friedrich-Ring, sind schöne 4-Zim.-Wohn., der Reizzeit entsprechend eingerichtet, z. v. m. 8784

Schwarzenstr. 8, hinter der Blücherstraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen m. reichl. Zubeh. z. v. m. 964

Saalstraße 38, 2. Et., 4 Z. Küche u. Zubeh., sof. event. später zu verm. Einz. u. 10-12 Uhr. 3-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

Schierkestr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Reizzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. d. d. 4520

Waldallee 11, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh. per 1. Juli 1903 zu verm. 7436

Waldallee 8, 1. d. Sec. rodenstr., sch. fr. Ausf. nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, St., Alles der Reiz entspr., per 1. Juli zu verm. Näh. am Bau u. St. 12, 2. Et. 6970

3 Zimmer. Adelheidstr. 46, Wild., sch. 3-Z. Wohn., Bad u. all. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. d. d. 6970

Bismarckstr. 22, eine 6- od. 3- u. 2-Zimmer-Wohnung und Frontspitze auf sofort zu vermieten. Näheres Bismarckring 24, Part. links, Vormittags von 9-12 Uhr zu sprechen. 265

Neubau, Dogheimstr. 57, 3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Reizzeit entspr., auf sofort zu verm. Näh. im St. 8027

Dogheimstr. 57, Neubau, Südseite, comfort. einger. Wohn. 3 Z., Küche u. Bad nebst Zub., p. 1. Juli cr., ev. früh. z. v. Näh. vis-a-vis, Dogheimstr. 76, 1. Etage. 968

Neubau, Dogheimstr. 57b, Südseite, schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. d. d. Fr. Nortmann. 977

Sehr schöne 3 Zim.-Wohnung m. allem Zubeh., d. Reizzeit entspr. einger., in Umhänge halber m. bedeut. Preisnachlass zu verm. Offert. an R. Meerbach, Dogheimstr. 71, 2.

Neubau, Dogheimstr., Sonnenstr., sch. 3-Zimmer-Wohn., 2 Ball., Bad, 1 Kell., 2 Keller per 1. Juli od. später zu verm. Näh. Dogheimstr. 74, 1. rechts. 8403 Fr. Nortmann.

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3-Zimmer-Wohn., d. Reizzeit entspr., per sofort a. 1. Juli zu verm. Näh. Georg Steiger Jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Waldallee 21, 2 Wohn. von 3 Zim., Küche, Ball., und Keller auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. 8401

Seerodenstr. 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neub. Schierkestr. 22, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Reizzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. d. d. 4521

Sonnenberg, Thallstraße 3a, sehr sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. April od. später zu verm. (Einführung der elektr. Bahn). Näh. d. d. part. 229

Schöne Frisch-Wohn., 2 oder 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 200

Schierkestr. Schöne abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. z. verm. 376 Dieblicher Landstr. 6.

2 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 2 Zim. m. Küche (Dachboden) an ruh. Leute bis 1. Juli z. v. Näh. d. d. 9882

Wohnung, Stallung, Futterraum, Remise auf 1. Juli z. verm. Näh. Warstr. 20. 919

2 einandergehende heizb. Mansarden zu vermieten. 820 Ludwigstraße 10.

Mengasse 22 ist auf gleich oder 1. Mai 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh. Wegertstr. 1137

Für Rutscher. Wohnung von 2 Zim., Küche und Keller, Stall für 2 Pferde, Futterboden und Wagenraum per 1. Oktober zu vermieten.

Offerten unter A. Z. 935 an die Exped. d. Bl. 949

Schachstr. 30, 2 heizb. einandergehende Mans., an 1-2 Pers. v. 1. Mai zu verm. Näh. St. 425

Eine Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Schierkestr. 24, bei Kowald. 1155

Saalstraße 14, Mansarden-Wohn., 2 Zimmer und Zubeh. an ruh. Leute z. 1. Mai z. v. 1085

Weilstraße 13, keine Frontspitze-Wohnung zu vermieten. 1482

1 Zimmer.

Frontspitze-Zimmer mit Küche an einzelne ruh. Frau zu verm. Waldallee 13, 1. St. 9437

Waldstraße 26, ein schönes Dachzimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. 1177

Ein Zimmer a. einz. Person p. 1. Mai zu vermieten. 1438 Hochstraße 7, St. 6.

Hellmündstr. 42, Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres 2. St. 647

Eine heizb. Mansarde zu vermieten. 819 Ludwigstraße 10.

Moringstraße 50, 1 Zimmer nebst Keller auf gleich zu vermieten. 1075

Ein gr. heizb. Mansardenzim. in e. Villa an ruh. alt. Pers. z. v. Näh. Adelheidstr. 21, 2. 9838

Schwalbacherstr. 6, e. Mans.-Z. m. Kell. z. v. m. Näh. d. d. 1462

Schwalbacherstr. 49, 1 Zim., Küche, St. 1. St., auf 1. Apr. an 1-2 Personen zu vermieten. Näh. 47, 1. 467

Waldstr. 5, gr. Part.-Zim., heizbar, per sof. zu verm. Näh. Part. 352

Waldstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. Juli zu verm. Näh. Salen, Part. 6244

Waldstr. 1, sch. Mans. a. 1. Mai zu verm. 1463

Ungeheures Zimmer an anst. einz. Herrn zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 1427

Möblierte Zimmer. Albrechtstraße 28, 3. St. l., freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1530

Albrechtstr. 31, schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn auf gleich zu vermieten. 747

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten u. a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. St. r. 448

Ein möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstr. 55, 1 Tr. 1386

Albrechtstr. 60 erhalten reizende Arbeiter gute billige Kost und Logis. 1504

Bertramstr. 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 4329

Ein frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Bertramstraße 20, 2. St. r. 9404

Ans. junger Mann erhält sch. Logis. Reichstr. 17, 2. 1450

Ans. Arbeiter erhalten Schlafst. N. Reichstr. 37, St. 3 r. 1359

Dogheimstr. 9, 2. Et., e. sch. möbl. Zim. m. guter Pension an einen anst. Herrn z. v. m. 417

Dogheimstr. 15, Bdh. 1. St., sch. möbl. Zimmer m. Kasse zu verm. 1436

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermieten Dogheimstr. 21, Part. 4872

Dogheimstraße 26, 2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermieten. 8044

Dogheimstr. 44, St. 3. l. erb. bef. Arb. Kost u. Log. 753

Delaspestr. 2, II, Ecke Friedrichstraße. Alleinlebender Herr findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Möbl. Zg. Leute erh. bill. Kost u. Logis. Näh. Drudenstraße 8, St. 2 l. 1239

Möbl. Zimmer (1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Villa Drisol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu verm. 6519

Frankfurterstr. 14, Villa Drisol möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 6518

Ans. jung. Mann erh. Kost u. Logis, Frankfurterstr. Nr. 3, Speisehaus. 1055

Frankenstr. 21, St. 1 r. findet j. Mann d. R. u. Log. 1855

Möbl. Zimmer zu vermieten. 176 Frankenstr. 23, 3 r.

Möbl. Zimmer zu verm. per Monat 30 M., Hellmündstraße 26, 2. St. l. 9449

Hellmündstr. 56, St. 2 St., erhalten 2 rechl. Arbeiter Kost und Logis. 204

Ans. j. Mann kann einfach möbliertes Zimmer haben. 996

Gut möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Johannstr. 1, 2. St. 3337

Ans. j. Mann, sch. möbl. Part.-Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu verm. 1216

Kirchgasse 19, Bdh. 1. St., schön möbl. Salon- u. Schlafzimmer zu vermieten. 7619

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 54, 3. 9904

Zwei junge anst. Leute können vollk. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Ranggasse, 3. Stod. 5445

Mauritiusstr. 8, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Anfragen bei E. Weisegel, Colonialwarengeschäft d. d. 1455

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. 1418

Ein anst. Mann find. sch. Log. Moringstr. 45, St. 2 l. 1561

Moringstraße 50, St. 2, möbl. Zimmer m. 2 Betten an 2 anst. Mädchen zu verm. 1476

Ordentl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegertstraße 28. 9164

Ein anst. jung. Mann erh. g. Kost u. Logis (wöchentl. 10 M.) Mengasse 9, 3 l. 1109

Ein schön möbl. Zimmer an e. besseren Herrn zu vermieten. 1477

Ans. junge Leute erhalten Kost und Logis. Reichstr. 4, 3. 6861

Gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Betten) zu vermieten. 1633

Schön möbl. Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. Platterstr. 8, 2. Etage. 484

Philippstraße 8a, 1 l., schön möbl. Zim. z. v. 943

Nachgel. schön möbl. Zimmer zu verm. Sofort bezugsfähig. 1028 Philippstraße 17/19, 3 r.

Röderstraße 37, 1, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 569

2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. mit od. ohne Pens. Näheres Römerberg 33, St. 2 St. 1045

Schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sof. od. später f. v. Näh. Saalstr. 4/6, St. 1. 290

Gut möbl. Zimmer zu verm. Al. Schwalbacherstr. 6, 2. 1079

Schwalbacherstr. 17, St., gut möbl. Zimmer und Schlafz. zu vermieten. 577

Gut möbl. Zimmer mit Pension von 10 M. 60 an zu vermieten. Taunusstr. 27, 1. 4220

Schön möbl. Zimmer mit guter Kost zu vermieten. 974 Waldstr. 19, 2 r.

Waldstr. 37 können rechl. Rev. beider Logis erhalten. 9956

Waldstr. 10, 2. möbl. Frontzimmer m. 2 Betten, sch. Ausf. an zwei Fräulein z. 1. April zu vermieten. 9850

Möbl. Zim. zu verm. Waldstr. 19, 1. 1110

Ein Arbeiter erhält möbliertes Zimmer. 1599

Waldstr. 8, St. 3 Tr. 1110

Poststraße 1, 1. St. links, per 1. April ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 400

Ein einf. möbl. Zimmer m. Frühstück zu vermieten. 1388

Poststraße 7, St. r., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 1412

Ein möbl. Part.-Zimmer (ungeeignet) zu mieten gef. Mittelpunkt. Off. u. E. S. 1598 a. d. Exp. d. Bl. erb. 1598

Pensionen.

Villa Grandpair, Emserstraße 18.

Familien-Pension. Elegante Zimmer, großer Garten, Bäder. 6807

Geiz. möbl. Zim. Centralb. u. elektr. Licht. Auf Wunsch Pens. fr. Dir. Dr. Brädt, Sonnenbergstr. 60. 6969

Vorzüglich schöne möbl. Zimmer von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 6405

Läden. Schöner Laden, 30 qm., per sofort oder später zu verm. Bismarckstr. 2 b. Berger. 9506

Hüblicher Laden. 2 Schaufen

Kaiser Friedrich-Ring 76.
Edle Oranienstraße, ist ein Laden mit Badenzimmer billig zu vermieten. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergstraße liegt. Näheres daselbst. Part. 623

Al. Langgasse 7, Baden (ca. 70 b. 80 qm groß) mit großen Schaufenstern preiswürdig zu vermieten. Der Laden kann auch ev. geteilt werden; außerdem können weitere Lagerräume abgegeben werden.
Näh. Langgasse 19. 5927

Werkstätten etc.

Adolfstraße 6.
Hinter, großer, hoher und heller Keller, mit direktem bequemem Zugang und mit Gas- u. Wasserleitung versehen, per 1. Juli, ev. mit Wohnung zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, A. Hoff, Webergasse 18. 8459

1 großer Lagerraum
zu vermieten.
Näh. Marktstraße 20. 6686

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. Juli zu vermieten.
7288 Friedrichstraße 36.

Ein Maschinenwerkzeug, worin seit Jahren ein Flaschenbiergesch. mit großem Erfolg betrieben, per 1. Juli zu vermieten. Giesbergstraße 5. 8278

Herderstr. 25, ein Keller mit Schrotstein, u. 1 leerer Z. als Bür. od. z. Wäsche. z. verm. 77

Schöne Werkstatt in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 20, Hth. 6547

Nachgasse 19, geräumige Kauf. zum Abnehmen zu verm. Näheres bei Krieg 838

Steingasse 11 ist ein fl. Part. Zimmer, möbl. o. unmöbl. z. 1. Mai zu verm. Näh. Part. 1415

Großer Lagerraum oder als Werkstätte per 1. Juli zu verm. Saalgasse 14. 1086

Hofstr. 17, ein 175 qm groß Wein Keller, ein 33 qm groß Keller, sowie mehr. Pordäume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3894

Kapitalien.

Wer braucht Geld??
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cant., Hypoth., der schreibt los. an A. Schumacher, 518/84 München No. 126.

9000 Mark
auf 2. Hypothek vom Selbstbesitzer zu leihen gesucht.
Gefl. Offert. unter M. M. 720 an die Exped. d. Bl. erbeten. 395

Verschiedenes.

Schnellste, billigste und reellste 485

Schnellsohlerei
= bohrt 26. 2

PATENT
Gewandmüller, Varnseidenmacher, In- und Auslands, L. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 21

Blaue Arbeiter-Anzüge
auch für Jünglinge, werden billig abgegeben.
Concurs-Verkauf
Wegergasse 7. 1515
Der Concursverwalter.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrschneiden gratis

Bruterie von feinst. Stämmen.
Minortas Stüd 15 Pf., Italiener (rebbuhfar.) Stüd. 10 Pf., Plymouth-Rohr Stüd. 15 Pf., Brong-Rohr Stüd. 25 Pf. zu hab. Neugasse 24. 1478

Mittagstisch
wird über die Straße abgegeben.
Nähe des Offizier-Casinos,
Dagheimerstr. 8, z.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 19. bis 22. April:

Serie I:
Amerika, Californien.

Serie II:
Die französische Schweiz.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pf., Beide Reisen 45 Pf., Kinder: Eine Reise 30 Pf., Beide Reisen 25 Pf. Abonnement.

Diebich-Malzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann,
im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 29. März 1903:

a. Diebich (Schloß): 6 * 9, 11, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof—Mainz je 15 Minuten später.

b. Mainz (Stadthalle): 8.10 * 10, 12, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof—Mainz je 5 Minuten später.

* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonntags.

‡ Nur Sonntags, Dienstags u. Freitags.

Extradampfer für Gesellschaften.
Frachtpreise 35 Pf. pro 100 Kil.

Schreib. arbeiten
jed. Art und Arbeiten auf der Schreibmaschine, sowie deren Vervielfältigung wird, unter sehr günstigen Bedingungen, auch im Abonnement angenommen und ergo ausgeführt. Gefl. Off. sub A. Z. 18. a. d. Exp. 1413

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt. Näh. in der Exped. d. Bl. 530

Hotel „Pension“ u. Pension w. noch angenommen, schnell u. bill. besorgt. Adlerstr. 21. Eigene Küche. 9491

Modes, Hüte werden garniert. R. Bleichstr. 37. Hth. 3 r. 1380

Stühle wird, bill. geflochten. Näh. Reichstr. 11, Hth. D. 1519

Schneiderin empfiehlt sich. Dagheimerstr. 26, 2. Et. 8666

Schuler-Pension,
Jahnstr. 1, Wiesbaden.

Gute Pflege, gewissenhafte Erziehung, tägliche Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten. Kleine Schülerzahl. Billiger Pensionspreis nach Maßgabe der Anforderungen. Viele belle Empfehlungen.

Schmitz,
Reichthumskocher a. D.

Kaufgeschäfte.

Schleifstein
zu kaufen geht Drudenstraße 1, Part. 151

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abfluß 240 breit u. 2,79 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Verkäufe.

In Diebich a. Rh
zu verkaufen:
Derschastil.

Wohnhaus
mit Garten, 3600 qm groß. Rheingaustr. 12, unmittelbar am Rhein gelegen. Preis 94 Tsd. 220

Näheres bei
C. Schade, Darmstadt.

Zu verkaufen!
Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl. Villa — 15 Räume, den entsprechenden Nebenräumen, großem Weinkeller, Remise, Heuspeicher, Raum für Stallung, Vor- und Hintergarten m. Wein- u. Obstbau. Näh. in der Exped. d. Bl. 193

Bl. Gärtnerei
u. Weinrestaurant und eine Gärtnerei zu verkaufen. 5216

Ölger. Feldstr. 27, 1.

Geschäft
(Cigarettenbranche), über 40 Jahre bestehend, günstig zu verkaufen. Offerten unter H. W. 9875 an die Exped. d. Bl. 9875

Ein neugebautes zweistöckiges Haus für Metzger oder Bäder geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16000 Mark.
Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes. 9112

Colonialwaarengeschäft

Conserven und Landesprodukten Obst, Gemüse, Wein- und Bierverkauf mit schöner Einrichtung und Waaren sofort zu verkaufen.

Laden mit Nebenzimmer, keine hohe Miete. Offert. unt. D. K. 1451 a. d. Exped. d. Bl. 1454

Ein größerer Boden

neue Herde
billig zu haben. 426

Reichenstr. 41, Hth.

Treppe,
eine Treppe, 1. Etz. tr., auf 2,80 Meter, Stodhöhe ist billig zu verk. bei J. J. B. Bleichstr. 12, St. 1434

Teppiche
u. s. w. große Bretter, Rasenschild b. z. v. l. Nicolast. 12, St. 1434

Badelwanne
(gut erhalten) zu kaufen gef. Off. u. F. K. 1597 a. d. Exp. 1597

Neuer Kassenschrank
mit Tresor und Schublade steht billig zum Verkauf. (10 Jahre Garantie.) 1628 Schulgasse 4 (Schlosserei).

Verf. Kleider u. Jacken b. z. v. l. Reichstr. 7, Hth. 1496

Eine Speisezimmer-Einrichtung
(Eichen), großsch. Büffet, Auszubeh. 6 Stühle u. Sopha mit Spiegel billig abzugeben. 1491

J. Fuhr, Goldgasse 12.

2 Kassenschränke
mit Tresor, 1 größerer und 1 kleinerer, sehr solide Arbeit, billig zu verkaufen. 1490

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Ein geb. Teppich, Stüchware,
1 kleine Petroleum-Hängelampe b. z. v. l. Schulgasse 2, 1. 1448

1 geb. Kleiderstr. 28 M., 1 Bett
24 M., 1. etz. Bett 16 M., neues Kassettensofa 65 M., 70 M., neues Kassettensofa 50 M., Ottomane 24 M., 12 schwarze Stühle bill. Eisenorensch. 3 B. 1441

Kindermwagen und ein langes Holzschub billig zu verkaufen. 1491

Adlerstr. 65, 2. Et. 1.

Gut gearbeitete Möbel, lack. und pol. meist Handarbeit, wegen Verpauung der hies. Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: Büffel, Bett 60—100 M., Bett (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderstr. (mit Aufzug) 21—70 M., Spiegel-schränke 80—90 M., Bettlöffel (poliert) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Kleiderstr. 28—38 M., Spiegelrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matrassen in Seegrass, Wolle, Kirsche und Haar 40—60 M., Bettlöffel 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 25 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische (poliert) 15—25 M., Kleider- und Zimmerische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Kleiderstühle 5—50 M. u. s. w. Große Lager-räume. Eigene Werkh. Frankens-trasse 19. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung. 4820

Barfen-Bither
von tadellosem Klang mit Noten zum Unterrichten, von Jedermann zu spielen, Instrument noch wie neu, billig abzugeben 74

Cathedr. 4, 3. L.

Einige gebrauchte

Fahrräder
billig zu verkaufen. 896

Reichstr. 8, 1.

Gebrauchte

Siedrohre,
zur Umwandlung und Wasser-leitungen, auf Lager Luisen-strasse 41. 497

Gebr. Adernann.

Eine ganz wenig geb. Pumpe
billig zu verkaufen.
Näh. Sonnenberg, Rumbach-strasse No. 28. 1219

Ein fast neuer

Petroleumherd
mit zweifacher Kochvorrichtung und 6 Flammen billig zu verkaufen. Cathedr. 4, 3. L. 73

2 Stühler, 10 Wochen alt, 2. Aufl. wach. sehr bill. abg. 1543

Hof Adamsthal.

Erträgliches Schwein
zu verkaufen. 1551
Niederfeldbach, Karl Ritter.
Gute Grube zu verkaufen
Rudwigstr. 10. 1165

Ein Halbverdeck
sehr billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 25, Part. 1379

Eine Federrolle,
20 Ctr. Tragf., sowie ein Brest und ein Schnepplaren zu verkaufen. Sonnenberg, Langgasse 14. 249

Ein gebrauchter Metzger- od. Milchwagen zu verkaufen oder zu vermieten. 9821

Leichte Federrolle,
pass. f. Gärtner oder Bierb. m. od. ohne Räder zu verk. Zu befragen bei Wagnermeister Secht, Frankensstrasse. 1566

1 Schnepplaren, 1 einsp. Wagen
u. e. Federrolle m. oder ohne Verdeck zu verkaufen. Seidenstr. 3. 1172

Wagner
Malen und Weißbinder!

Billigste Bezugsquelle für alle Farben. Special! Galt, weiter-sehe Farbe in all. Tönen. Streng reelle Bedienung, Jahresziel.

Herm. Franken,
Adm. a. Rhein. 363

Hochadenstraße 38.

Arbeits-Nachweis.

Angew. f. r. viele Arbeit hier mit an 11 Uhr Vormittags in unserer Type 1100 angabieren

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
22 Jahre alt, militärfrei, in der einl. doppelt, und amer. Buchf., incl. Geschäftsabst. u. Bilanz perfect, welcher auch gut kenngt. u. i. Maschinenarbeiten bewandert ist, sucht Stellung. 1405

Näh. Wörthstr. 4, 8.

Verheiratheter, tüchtiger, solider
Wirt, 30 Jahre alt, sucht verhältnißmäßig baldigst Stell. als

Büffetier oder Bäcker.
(An größerem Bahnhof nicht aus-geschlossen. 1525

Offerten unter J. J. 900 an die Exped. d. Bl.

Ein antier Hof-macher
nimmt Arbeit von einem Geschäft an. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 1415

Stellung
sucht jung. Mädchen a. gut Familie, Curus d. Handels-schule absolviert, in bres. Geschäft (Zumelher, Tapissier), für Compr. u. Baden u. beiseid. Ansprechen. Offert. u. H. J. 410 an die Exped. d. Bl. 410

Bauchweiser
sucht zum 1. Mai Stellung Off. u. W. D. 1465 an die Expedition dieses Blattes. 1465

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Plattenleger
Tüchtige
sofort gesucht. Emil Köbig, Kleinermarkt der Neckerstr. 19, 1. 1509

Verputzarbeiten
sel. in Accord zu vergeben. 1526

Schillerplatz 3.

Malen u. Anstreichen sol. gef. Jahnstraße 8. 1493

Führer-gehilfe (Speiserverst.)
gel. Reichstr. 1. 1502

Ein tücht. Ackerknecht,
ledig oder verheirathet, gesucht 107

Dagheimerstr. 69.

Tücht. Kisten-schreiner
für dauernd gesucht. 9394

C. Frohn, Drantenstr. 48.

Ein Wagner-geselle
sofort gesucht. 1541

Frankensstrasse 6.

Brav. Junge, a. v. Ausm., als
Schlosserlehrling gef. Seiden-strasse 7. 1396

Lehrerling
mit guter Schulbildung per so-fort für unser Comptoir gesucht. Junge Leute mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen be-vorzugt. 1554

Gebrüder Wagemann,
Weingroßhandlung.

Schlosserlehrling gesucht. Gebr. Horn, Herderstr. 38. 1236

Ladirer-Lehrling
gesucht Römerberg 28. 738

Fr. Elsholz.

Brav. Junge, a. v. Ausm., als
Schlosserlehrling gefucht. 1396

Stringasse 7.

Schlosserlehrling
sucht. 148

Louis Moos,
Hofstr. 14.

Junge
kann unter gün-stigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen Näheres Kirchstraße 13, Blumenladen. 8940

Ein braver Junge
zum Regelaufsehen wird gef. Plattenstraße 16. 1549

Zum Kopfharpzupfen
eine geeignete Person gesucht.

Moritz Herz & Co.,
1506

Wöbelfabrik,
Friedrichstraße Nr. 38.

Damen u. Herren
gesucht zum Betrieb eines vorz. neuen Artikels, der spielend in jeder Haushalt. zu verkaufen ist. Hoher Verdienst. Off. u. J. G. 30 a. d. Exp. d. Bl. 1540

Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsrichtung
händlicher Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
fg. Kaser f. Keller u. Holzarbeit
Klempner — Badire — Lüncher
Waler — Dekorationsmalere
Stuckateure
Sattler a. Gefährt u. Reifart.
Jung-Schmied
Schneider a. gr. u. n. Stiche
u. Böden-
Schreiner
Schulmache
Spengler — Installateure
Wöbel-Tapezietter
Verkleiner: Badire, Schlosser,
Schreiner, Wagner
Herrschafsbienet
Fahrdreht
Handwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Bau-Techniker
Herrschafsbienet
Klempner
Mechaniker
Bau- u. Maschinen-Schlosser
Bau-Schreiner
Bureauchef
Bureauchef
Herrschafsbienet
Einfallstiere
Hotelbische
Kupfer- u. Silber-Prager
Kutcher
Herrschafsbienet
Portier
Krankenschwäger

Weibliche Personen.

Ein der Edu- entlassene
Klempnerin Mädchen sol. ge-sucht im Kindergarten.
Stringasse 9. 1537

C. Neumann, M. Vork.

Perfekte Näherin für dauernd
gesucht, sowie e. Lehrmädchen,
welches das Kleidermachen erl.
will, Dagheimerstr. 30, 1. 1535

Wünscht sofort ein braves, tücht.

Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann,
geg. gut. Lohn. Dienstbuchgrun.
erforderl. Näh. Kapellenstr. 19. 1510

Lehrmädchen gegen Vergütung
gesucht.

Kaiser-Vazar,
Al. Burgstraße 1. 1417

Ein Lehrmädchen für Bug ge-sucht. Reichstr. 7, P. 7494

Br. Mädchen 1. Bg. geb. erl.
Seidenstr. 9, 1. 627

Kaufmädchen
1557

Kraus Nachf., Wilhelmstr. 54.

Suche über 30 Küchen-mädchen, Haus- und Klempnerinnen, 30 Mark pro Monat. Große Anzahl perfekte und angehende Mädchen für Hotel, Pension und Privat. Lohn 25—30 Mk. pro Monat.

Central-Bureau 1. Rang.

Frau B. Karl,
Goldgasse 18, Wiesbaden.

1552

Telephon 2085.

Ein besseres
Zimmer- und Hausmädchen
für ein besseres Haus zum 1. Mai nach Frankfurt gesucht.
Näheres

Frau Vorster,
Pension Grandparr,
Emmerstraße 13. 1563

Tücht. Mädchen, willig zu kleinen
Kind. Gute Stell. Nicolast.
straße 12, P. gefucht. 1487

Lehrmädchen z. Kleidermachen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6531

Brave Mädchen können das
Kleidermachen gründlich erl.
S. Kroed, Drudenstr. 8, 1. 1294

Lehrmädchen für Kleidermachen
gef. Al. Kirchstraße 2. 1274

Für kleinen Haushalt wird
ein jüngeres, properes
Zweitmädchen,
am liebsten von Auswärts,
sofort gesucht, welches Liebe
zu Kindern hat. Näh. in
der Exped. d. Bl.

Christliches Heim
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1. beim Sebanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Bermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstmädchen
u. Arbeiterinnen.

sucht händl.:

A. Köchinnen (für Privat),
Klempn., Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wasch- u. Monatsfrauen
Klempnerinnen, Hülfsfrauen und
Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfindende Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A für höhere Berufsarten:
Klempnerinnen u. Arbeiterinnen
Stüben, Hausbälterninnen, feg.
Köchen, Jungfrauen,
Gesellschaftsdamen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B für sammtl. Hotelver-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschmädchen,
Klempnerinnen u. Hausbältern-
innen, Köch., Bäcker- u. Servir-
fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-
schwestern
unter Mitwirkung der



Bevor Sie einen theuren **Tischwein** kaufen, verlangen Sie von mir Proben per Telefon 2655 oder per 2-Pfg.-Postkarte und Sie erhalten dieselben gratis und franco.

Ich empfehle einen ausgezeichneten Tischwein zu 45 und 55 Pfg. per Liter, franco Haus, in Flaschen von 20 Liter an, bei 13 Flaschen 40 und 50 Pfg. per Flasche, ohne Glas, einzelne Flasche 5 Pfg. mehr.

Wilh. Wolf, Karlstrasse 40,
Wein-, Spirituosen-Handlung und Liqueurfabrik. 9018

Neu! Eröffnet! Neu!

Wiesbadener Lebensmittel-Consumgeschäft! 42 Hellmundstr. 42.
Kaffee! Kaffee! Kaffee! Gut und rein schmeckend, pro Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 und 160 Pfg.
Verkauf pro Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.

Mudeln! Pflaumen! Mehl!

Mudeln pro Pfd. 23, 28, 32 und 40 Pfg.

Pflaumen pro Pfd. 25, 30, 35 und 40 Pfg.

Vorzügl. Weizen-Mehl pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg.

Eier! Eier! Eier!

à Stück 4 Pfg., 25 Stück 95 Pfg.

2 9 25 110.

Große schwere Tische à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20.

Sämmtliche nichtnamentliche Artikel zu enorm billigen Preisen.

Prima Kernseife pro Pfd. 24, bei 5 Pfd. 23 Pfg.

Prima Seifenpulver pro Pfd. 19 Pfg., 10 Pfd. 1.75.

Prima Seifenpulver à St. 6 Pfg., 5 Pfund Bleichsoda 10 Pfg.

Soda 3 Pfd. 10 Pfg., Abseifbürsten à Stück 10, 15, 20 Pfg.

Schneeräucher à Stück 15, 20 und 25 Pfg.

Spiritus der Luter 25 Pfg.

Petroleum per Liter 16 Pfg.

707

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter. 3871

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Allen Freunden

eines vorzüglichen, wohlschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebrannten erfrischenden

Lagerbiere

hell nach Pilsener Brauart,
dunkel nach Münchener Brauart.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Ausschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt die Flasche zu 12 Pf. ohne Glas (für die Flasche sind 3 Pf. zu hinterlegen, welche bei der Rückgabe zurückbezahlt werden), sowie in eleganten Nickel-Glas-Siphons mit ca. 5 Liter Inhalt, das Siphon zu 150 Pf. erhältlich. 878

Da von unrechtmäßiger Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur Kronenbier in „Original-Füllung“ verlangen zu wollen.



la Apfelwein - Sekt,

Vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur Mai-
Bottle per Flasche Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt 1163

Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:
G. Aker Nachf., 1. E. Reiper,
Gr. Burgstr. 16. Kirchgasse 52.
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Großer Eier-Abschlag!

Eier à St. 4 Pfg., 25 St. 95 Pfg., 2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10.
Schwere Tische à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20. Schwere Kronen-
eier à St. 6 Pfg., 25 St. 1.40. Mudeln pro Pfd. 23, 28, 32, 35, 40 Pfg.
Feinste Hausmacher Mudeln pro Pfd. 30 Pfg. Schüler's
Eiermudeln pro Pfd. 40 u. 50 Pfg. Stangen-Macaroni pro
Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pfg. Pflaumen pro Pfd. 25, 30, 35, 40 u.
50 Pfg. Gem. Obst pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Vorzügl. Auchen-
mehl pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg. Feinstes Salatöl pro Sch. 40 Pfg.
Rübbi (Vorkauf) pro Sch. 30 Pfg. Spiritus pro Liter 25 Pfg.
Petroleum per Liter 16 Pfg. Seifenpulver 10 Pfd. 1.70. Soda
3 Pfd. 10 Pfg. 706

Consumhalle, Dohheimerstr. 21, Jahnstr. 2
und Moritzstrasse 16.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plüschner & Co. 79

Dohheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung,
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Gaskocher,

bestes System, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Georg Kühn, Kirchgasse 9.

Kein Laden, Lager Hinterhaus, Part.

NB. Sämmtliche Kocher können im Betrieb gezeigt werden. 1395

Schönstes Andenken an die Confirmation!!!

Bisfitbilder $\frac{1}{2}$ Duzend 3.50 Mark.

Cabinetbilder $\frac{1}{2}$ " 6.00 " 262

" " 7.50 "

" " 14.00 "

Atelier Stritter, Moritzstr. 2.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

DALLI

Selbstheizende Haushaltungs-Plättmaschine,

neuestes Modell, bewältigt die doppelte Arbeit in der halben Zeit. Ohne Kohlenglut, ohne Bolzen, ohne flüssige Brennstoffe, nur mit Dalli-Glühstoff. Unerreicht an Einfachheit, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Zum Preise von 5 Mark mit eingepreist. Schutzwort Dalli in allen besseren Geschäften der Branche zu haben. Drucksachen, humorist. Dalli-Postkarten und Dalli-Jugendspiele umsonst. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden, 1226 54

Carl Laubach & Co.

Midelsberg 24.

Cigarren Special-Geschäft.

Großte Auswahl u. hervorragende Qualitäts-Marken.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Aufmerksame und constante Bedienung. 876

Koche, brate, backe

mit den patentierten

Winter's Germania-

Gaskoch-Platten



Anwendung der Kochplatte wie beim Kohlenherd. Bei Vollbrand nur 6 Pfennig Gasverbrauch die Stunde. Billiger Anschaffungspreis.

Oscar Winter, Hannover

Fabrik für Dauer-

brandöfen „Germanen“.

Seit 10 Jahren über

250000 Stück im Gebrauch.

Man verlange Prospekte

durch bessere Handlungen.

724/16

Den berühmten Friedrich-

segener 8597

blauweißen Gartenkies

liefert in Karren und Waggons.

F. Kettenmayer.

Bureau: 21 Rheinstraße 21.

Bleiche.

Bon jetzt ab wird Nacht wieder gebleicht. Bestellungen mündlich o. per Post zum Wäsche abholen wolle man frühzeitig machen.

J. Bih. Bleichsalz,

Welfenstraße.

1398

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Sommer-Semester 1903.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterrichtszeit einschl. des Schulgottesdienstes Sonntags Vormittags von 8-12 und Mittwochs Abends von 8-10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 26., bezw. Mittwoch, den 29. April.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbe;

Maschinen-, Bau- u. Kunstschlosser.

Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 20. April, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Werktagen Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 50 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 27. April, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Modellerschule.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 26. April, Vormittags 8 Uhr, und wird Sonntags Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Mittwochs Abends von 7-10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk. Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Zeichenschule für schulpfl. Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 29. April, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs Nachmittags von 2-4 Uhr, und Samstags Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 27. April, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins:

Hrch. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule:

Zitelmann.

1195

Arnold's

Handels-Schule.

Neu eröffnet.

41' Karl-Str. 41',

lehrt unter weitgehendster Garantie:

Buchführung, einfache, doppelt ital., doppelt amerit.

Kfm. Korrespondenz, sowie nach eigenem combinirtem System.

Kfm. Rechnen, Circulare, Offerten, Infor-

matoren, Briefwechsel mit

Debitoren und Creditoren, Banken u. s. w.

Schönschreiben, Deutsche u. lateinische Schnell-

schrift. Kops-, Rund- u. Bierschriften.

Handelsjurist. Fach: Wechsel, Kfm. Verträge, Waaren- und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gelehrt.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.

Zur Erlangung von Stellen behülflich.

Inhaber und Leiter:

Norbert Adolf Arnold,

41' Karl-Strasse 41'.

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster

Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Re-

visor und Reorganisationspraktisch in den schwie-

rigsten Fällen thätig gewesen. 993



Unterricht für Damen und Herren.

Befähigung: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerit.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Prog., Rinsen- u. Conto-Corrent-), Wechsel, Kontofunde, Gründliche Ausbildung, Klarer u. sicherer Erfolg. Tages- und Abendkurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 6165

Helmar Leichter, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.

Süßenplan 1a, 2. Ehereingang.

Die erste u. älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betriebe

VON

A. H. Linnenkohl,

Gegründet 1852.

15 Ellenbogengasse 15,

Fernsprecher No. 94.

erlaubt sich nachstehende Sorten zu empfehlen:

Roh		
No.	Sorte	per Pfund Mk.
622	Santos, prima	0.70
632	Monte Alegre	0.80
629	Quatemala	0.90
598	Campinas Perl	0.90
630	fein blau Caracas	1.00
633	fein Bezoeki	1.10
628	edel New-Granada	1.20
613	schwer Mexiko	1.26
606	acht Portorico, Marke Yauco	1.32
515	blau Honduras Perl	1.38
602	Covadonga	1.38
625	acht Neilgherry	1.44
627	edelster Pantjoer Bezoeki	1.44
604	fein Soemanikart	1.50
585	Gouvernement-Preanger	1.50
516	blau Preanger Perl	1.60
615	feinste Marke, acht Sissir	1.60
565	acht arabischer Mocca	1.60
634	hochedel Preanger	1.70
587	acht schwer Soemanik	1.80
607	hochfein blau Menado	1.80
610	Gold-Menado	1.80
592	tiefbraun Menado	2.00

Gebrannt		
No.	Sorte	per Pfund Mk.
1	Santos	0.90
2	Santos und Savanilla	1.00
3	Columbia	1.10
4	Quatemala	1.20
4a	Familienkaffee	1.25
5	Neu Granada und Java	1.30
6	Deszerecados und Savanilla	1.40
7	Wiesbadener Mischung	1.50
9	Haushaltungs-Kaffee II.	1.60
10	Haushaltungs-Kaffee, candirt	1.60
12	Haushaltungs-Kaffee I.	1.70
13	Visiten-Kaffee	1.80
8	Visiten-Kaffee, candirt	1.80
11	Hondurasperl	1.80
14	Pangoong-Serie Perl	1.90
15	Pangoong-Serie u. Preanger	1.90
16	Preanger, rein acht	2.00
18	Soemanik und Pangoong-Serie	2.00
20	Mocca und Pangoong-Serie	2.10
17	Mocca, acht arabisch	2.20
19	Menado, goldgelb	2.20
21	acht schwer Soemanik und tiefbraun Menado	2.40

Die fetten Nummern sind **Specialsorten**, und empfehle ich dieselben wegen der **anerkannt sehr feinen wohl- und kräftig schmeckenden Qualität** ganz besonders.

Grösstes Kaffee-Lager u. grösster Kaffee-Umsatz am Platze, in direktem Verkehr mit der Privat-Kundschaft.

Männerturnverein.

Samstag, 25. April 1903,
Abends 9 Uhr,
in unserer Turnhalle, Platterstr. 6.

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung.

1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Festsetzung des Haushaltsplanes 1903/04.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes und des Ehrengerichts.
5. Bericht über den Feldberg- und Kreisturntag.
6. Deutsches Turnfest in Nürnberg.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrl. J. Stein, Bahnhofstr. 6, St. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. hässl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht f. d. Methode. Vorg. d. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zuges. und eingerichtet. Tüllmuster incl. Futter u. Kapr. 1.25, Rodsch 75 Pf. bis 1 Mt. Büsten Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. 70-7

Zuschneide-Akademie

von Margarethe Becker, Mauergasse 15, I.
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur wirtl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen hässl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurze zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maß für hässl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Das Architectur- u. Baubureau von Wilhelm Gerhardt, Architect, Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 0007

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Puk.

Unterricht im Mahnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Puk-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen Marie Wehrlein, Reugasse 11, 2 St.

Photographie.

Conrad H. Schiffer,

nur Taunusstrasse 4, Parterre.

Mein Telephon hat die Nr. 139.

J. Ehl, Bülowstr. 7.

Lebensmittel- u. Weinconsign.

— Butter, Eier en gros. —



Vornehmste
Beste
Billigste
Marke

eingeführt bei der Königlich
preussischen Armee
Kataloge gratis.

durch unseren Vertreter

Jakob Gottfried,
Grabenstraße.

Emaillier-Firmen-Schilder

in jeder gewünschten Größe, Farbe und Form liefert schnell und billig

Wiesbadener Emailierwerk

von M. Rossi,

Meburggasse 3

Mauergasse 12.

50 Klasten Buchen- u. Scheitholz

pr. Klast 35 Mark frei Haus.

2000 prima Buchen-Wellen

pr. 100 Stüd 18 Mark frei Haus.

1000 Tücher Rührungen empfiehlt billig.

M. Cramer, Feldstraße 18.



Heute wird ein junges Pferd
(5-jährig) prima Qualität
angehauen.

Neue Pferdewerstatt u. Speisehaus,
Hl. Schwalbacherstr. 8.

Versteigerungs-Anzeige.

Am Freitag, den 24. April d. J., Vormittags 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des
Korbhändlers Ch. Dreisbach hier, in meinem Versteigerungslokale
Kirchgasse 19, im Hofe links d. d. geflochtenen Balkenmöbel als:
Tische, Stühle, Placemats, Kartentische, Bäckertische, Schließ-
fächer, Schrankmöbel u. s. m.

Ferner im weiteren Auftrage:
einen großen Posten Gemüse- und Obstconserven in
Büchsen zu 1 und 2 Pfd., 2 Schreibpulte mit Schubladen, 1
heide mit Posttauben, 2 Wanduhren und diverse Herrenkleider,
sowie viele hier nicht benannte Gegenstände
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baargeldzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung. Es latet 30 Pf. ein

Wilhelm Raster,

beeidigter, öffentlich angestellter
Auctionator und Tagator.

Soeben eröffnet: Kunstsalon Viëtor

Taunusstrasse 1, Gartenbau.

Nur für kurze Zeit:

Arnold Boecklin,

Von Piraten in Brand gestecktes
Schloss am Meer.

Kollektionen von Ant. Weinberger,
Olga Wisinger-Florian, Eug. Bandell; Porträts
von Lenbach und K. Köglor.
Ferner ausgewählte Werke erster Künstler.
Werktags 9-6, Sonntags 11-2 Uhr. 1893

Modes!

Modes!

Alle in das Geschäft schlagenden Arbeiten werden hier und preis-
würdig ausgeführt.

Paula Lenz, geb. Binkler,
Fellmündstr. 6, 1.